



ENNETBÜRGEN



**us
eysem
dorf**

INHALT

gemeindefo	Feuerwehrkommando Buochs-Ennetbürgen: Aktuelles von der Feuerwehr	02
	Hinterlegungsstelle für Verfügungen von Todes wegen und für Vorsorgeaufträge	04
	Liegenschaften und Werke: Neues Kommunalfahrzeug „Meili“	05
	Unterhalt: Sanierung Wanderweg Dössli	06
	Treffpunkt: Jungbürgerfeier – einmal anders / Wechsel im Reinigungsteam	07
	Gemeinderätetreffen: Humorvoll, gemütlich, interessant	08
	Ennetbürgen-Buochs: Gigathlon an unserer „Seemeile“	09
erlebnisreich	Alterszentrum Oeltrotte: Leben in der Oeltrotte	10
persönlich	Zivilstandsnachrichten	14
gemeindefo	Skulpturenweg Ennetbürgen: Schiff als Metapher	16
	Neues Redaktionsmitglied: Réne Bader	17
	Fotowettbewerb: „So scheen isch Änetbirgä“ / Neue Schulkommission	18
persönlich	280 Jahre Treue: Herzliche Gratulation!	20
lehrreich	Schuljahresmotto: „GwunderFitz“ / Voranzeige: „Samichlaustricheln“	22
	Projektunterricht: Hoch zur See / 40 Jahre Musikschule Ennetbürgen	24
sicherheit	Verkehrsgarten: Runden drehen . . .	26
	Psychomotoriktherapie: 30 Jahre in Bewegung	27
persönlich	Kinderbücher aus Ennetbürgen: Ursula Schlüssel als Kinderbuchautorin	28
	Neue Ausstellung in der Oeltrotte: „Mandala“ von Erika Leuthold	29
	Gerhard Zimmermann: Jugenderinnerungen an Ennetbürgen	30
	14 Jahre Pfarramtssekretärin Vreni Gerber	32
festlich	Kirchenpatron St. Antonius Eremita / Weihnachtsfeier für Alleinstehende	34
	125 Jahre Pfarrkirche St. Anton	36
besinnlich	Friedenslichter: „Eine Million Sterne“ / Ankunft des Friedenslicht	38
	Adventsfenster / Adventskalender für Kinder und Erwachsene	40
sportlich	STV Ennetbürgen: Nationalturner	42
	Alessandra Keller: Mountainbike-Weltmeisterin U23	43
treffsicher	Wehrverein: Erfolgreiche Schützlin an der WM Gewehr	44
musikalisch	Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen: Jubiläumskonzert mit „Operettenzauber“	46
	Theatergruppe Ennetbürgen: Vorschau Theatersaison 2019	47
festlich	Impressionen: Älplerchilbi Ennetbürgen 2018	48
geschäftlich	Geschäftsübergabe Coiffure Gabriel: Kamm und Schere gehen in andere Hände	50
	Rückblick: Kinospektakel 2018	51
wannwaswo	Veranstaltungen	52

IMPRESSUM

Redaktionskommission:	Gemeinde: Peter Truttmann
	Schule: Daniela Birrer / Kirche: Andrea Egli
Redaktionsteam:	Bea Kaiser / Erwin Schlüssel / René Bader
redaktion@ennetbuergen.ch	Irene Infanger / Stella Schwarz
Lektor:	Josef Bernasconi
Konzept, Grafik, Satz:	Markus Amstad, www.kreaho.ch
Foto Umschlag:	Josef Bernasconi
Druck:	Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Redaktionsschluss Nr.105	Freitag, 1. Februar 2019
Kontaktstelle:	Gemeindeverwaltung: Tel. 041 624 40 10 / Fax 041 624 40 19
www.ennetbuergen.ch	Das Gemeindeheft kann gegen Fr. 10.00 inkl. Porto bezogen
info@ennetbuergen.ch	werden. Ein Jahresabonnement kostet Fr. 30.00 inkl. Porto.

FREIRÄUME SCHAFFEN

Liebe Ennetbürgerinnen und Ennetbürger

Der Sommer ist vorbei – und was für ein Sommer! Draussen in der Natur erkennen wir nur noch vereinzelt die Folgen der heissen Sommermonate. Wir sind mitten im Spätherbst und arbeiten auf die kommenden Wintermonate hin. Ist vielleicht doch etwas hängen geblieben von diesem Lebensgefühl der heissen Sommertage?

Neulich stiess ich auf das Wort «Lagom» aus dem Schwedischen, welches so viel bedeutet wie «glücklich leben in Balance». Dieses Thema treffen wir zur Zeit überall an. Die Dänen nennen es «Hygge», die Italiener «dolce far niente». Und wie nennen wohl wir Ennetbürger/innen dieses Gefühl? «Eifach gmiätlich», «ä chley ghirmä» oder «friächs lidunkle im Winter»?

Unser Lebensgefühl hier in der Schweiz dürfte viel entspannter sein. Ich gebe zu, dass ich wohl selber noch etwas weit weg von dieser Entspannung bin. Das hat mit unseren Erwartungen zu tun. Wir haben uns daran gewöhnt, dass alles perfekt läuft. Unsere Lebensansprüche sind gestiegen und fast scheint es, auch unser Klagen steige parallel dazu. Das ist schade, denn wir haben alle schon erfahren, wie etwas mehr Gelassenheit die Lebensqualität verbessert. Wir bemühen uns um einen perfekt organisierten Alltag und sehnen uns gleichzeitig nach einer gelasseneren Lebensweise à la «Hygge» oder «Lagom». Dazu brauchen wir aber Freiräume. Freie Zeit und Orte, um sich entspannen und erholen zu können.

Das Bundesamt für Entwicklung definiert Freiräume als Orte zur Begegnung, zum Spielen und Entspannen. Somit sichern sie unsere Lebensqualität und erfüllen vielseitige Aufgaben. Auch der Gemeinderat hat sich an



seiner letzten Klausurtagung mit dem Thema Freiräume befasst. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Ennetbürgen mal ganz unter diesem Gesichtspunkt zu beleuchten.

Freiräume sind nicht nur bebaute Flächen und Innenräume. Alles, was zur Natur gehört oder sich unter freiem Himmel befindet, bietet vielfältige Erlebnisse: Wald, See, Landschaft – oder ganz auf unser Dorf bezogen: von der Schiffflände bis zur Herdern, vom Begegnungsweg bis hinauf zum Bürgerstock. Sei es bei einem Spaziergang dem Scheidgraben entlang, beim Einkaufen im Zentrum oder dem Besuch eines Fussballspiels im Seefeld – immer gilt der Leitgedanke: «Attraktive Freiräume begleiten uns im Alltag, in der Freizeit und in den Ferien. Wir brauchen sie dort, wo wir wohnen, arbeiten und uns bewegen».

Lehnen wir uns also – wann immer möglich – zurück, lagern wir die Beine hoch und geniessen die schönen Momente! Kennen Sie die «Bänkli» an der Hofurlistrasse? Das ist ein wunderbarer Platz zum Verschnaufen und Innehalten. Oder die kleine Oase beim Seeplätzli – frühmorgens, wenn alles noch schläft, ist dies beinahe ein «heiliger Ort». Auf welchem Bänkli entspannen Sie sich besonders gerne? Vielleicht sollten wir in unserem Dorf einen speziellen «Bänkliweg» initiieren – in unserem ganz eigenen Freiraum...

Feuerwehrkommando Buochs-Ennetbürgen **Aktuelles von der Feuerwehr**

Aufhebung Löschgerätedepots

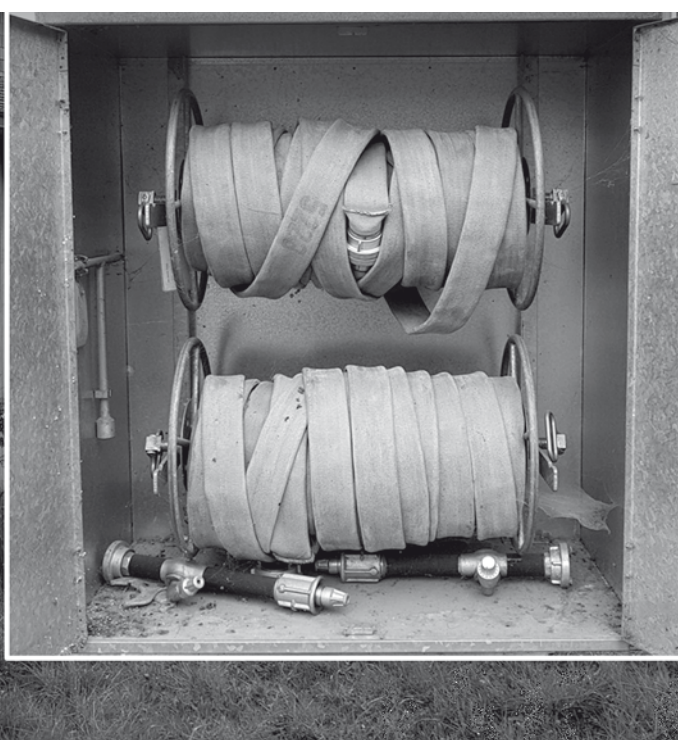
Aktuell sind im Gemeindegebiet von Buochs und Ennetbürgen total noch 11 Löschgerätedepots an Aussen-Standorten vorhanden. Die vor Ort gelagerten Löschgerätschaften ermöglichen es Privatpersonen, noch vor Eintreffen der Feuerwehr Druckleitungen direkt ab Hydrant zu erstellen und die Aussen-Brandbekämpfung einzuleiten. Dadurch kann durch rasches und richtiges Handeln die Zeit bis zum Eintreffen der Feuerwehr überbrückt werden. Die Nachteile dieses Konzepts überwiegen jedoch zusehends die Vorteile und sind nicht mehr zeitgemäss, was auch ein Vergleich mit anderen Gemeinden bestätigt. Die heutige Organisation der Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen ermöglicht eine jederzeitige und sofortige Alarmierung über die Alarmstelle der Kantonspolizei Nidwalden. Die Feuerwehr besitzt Ressourcen und Einsatzverfahren, um in den schweizweit festgelegten Richtzeiten an der Einsatzstelle einzutreffen. Daher hat der Feuerwehrverband Buochs-Ennetbürgen – mit Zustimmung

des Feuerwehrinspektorats Ob- und Nidwalden – beschlossen, die noch vorhandenen Löschgeräte-Standorte in absehbarer Zeit aufzuheben oder bei Wunsch unentgeltlich an die Standortbesitzer zu übergeben.

Im Brandfall ist die Bevölkerung angewiesen, Ruhe zu bewahren und nach folgendem Ablauf zu handeln:

1. **Feuerwehr alarmieren – Notruf 118**
2. **Personen und Tiere retten**
3. **Türen und Fenster schliessen**
4. **Brand bekämpfen (nur wenn möglich)**
5. **Feuerwehr einweisen**

Mit Einhaltung dieser Verhaltensempfehlung wird der sachkundige Interventions-einsatz initiiert. Mensch und Umfeld werden bestmöglich vor Schäden bewahrt. Handeln Sie sicher und überlegt, zögern Sie im Brandfall nicht, unverzüglich die Feuerwehr zu alarmieren!



Neuer Defibrillator-Standort

Die zentrale und sehr gut erreichbare Lage des Feuerwehrlokals Buochs-Ennetbürgen an der Flurhofstrasse 2 in Buochs ist aus Sicht des Feuerwehrkommandos prädestiniert für ein öffentlich nutzbares „Automatisches Externes Defibrillator-Gerät“ (AED). Mit der Bereitstellung eines AED-Gerätes an der exponierten Fahrzeugtor-Partie leistet die Feuerwehr einen Beitrag zur Verdichtung von AED-Geräten in unserem Gemeindegebiet.

Setzen Sie sich in Ihrem Umfeld mit den verfügbaren AED-Standorten auseinander und zögern Sie nicht, diese im Notfall nach dem einschlägigen BLS-AED-Schema (unter Einbezug des Sanitätsnotrufes 144) einzusetzen und dadurch Leben zu retten.

Ersatzbeschaffung Pikett-Fahrzeug

Anfangs September 2018 hat die Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen ein neues Fahrzeug übernommen. Unverzüglich wurden



die Angehörigen der Feuerwehr schrittweise im Umgang mit der neusten Errungenschaft der Fahrzeugflotte vertraut gemacht. Die Einsatzbereitschaft konnte vom ersten Tag an sichergestellt werden. Wir informieren Sie gerne in der nächsten Ausgabe über weitere Details zur Ersatzbeschaffung sowie unsere ersten Erfahrungen.

Feuerwehrkommando
Buochs-Ennetbürgen
Martin Gabriel, Kdt Stv



Hinterlegungsstelle für Verfügungen von Todes wegen und für Vorsorgeaufträge

Ab dem 1. Januar 2019 ist die Einwohnerkontrolle zuständig für die Hinterlegung von Verfügungen von Todes wegen und von Vorsorgeaufträgen. Verfügungen von Todes wegen sind Testamente und Erbverträge. Die Einwohnerkontrolle bewahrt diese auf und leitet sie nach Kenntnisnahme eines Todesfalls der Teilungsbehörde zur Eröffnung weiter.

Mit der Revision des Einführungsgesetzes zum ZGB werden die Gemeinden im Kanton Nidwalden als Hinterlegungsstelle für Verfügungen von Todes wegen wie auch von Vorsorgeaufträgen bestimmt. Dadurch sind die Wohnsitzgemeinden für die rechtmässige Entgegennahme, Aufbewahrung und Herausgabe dieser Dokumente zuständig und verantwortlich. Die Hinterlegung wird einheitlich bei allen Gemeinden bei der Einwohnerkontrolle angegliedert.

Bei der Hinterlegungsstelle können ausschliesslich folgende Dokumente deponiert werden:

Verfügungen von Todes wegen

- Testament (einseitiges Rechtsgeschäft; eigenhändig oder öffentliche Urkunde)
- Erbvertrag (mehrere Parteien; öffentliche Urkunde)

Vorsorgeaufträge

- Vorsorgeauftrag (einseitiges Rechtsgeschäft; eigenhändig oder öffentliche Urkunde)

Somit können unter anderem nicht hinterlegt werden:

- Konkubinatsverträge ohne erbrechtliche Regelung
- Patientenverfügungen, Organspenderausweis
- Wertsachen (Wertschriften, Bargeld, Versicherungspolice, Grundpfandrechte usw.)
- Persönliche Dokumente (Reisepass, Geburtsurkunden, Beweisdokumente usw.)

Die **Abgabe** einer Verfügung von Todes wegen kann persönlich am Schalter oder per Post (nur mit einer Vollmacht) erfolgen.

Die **Aushändigung** am Schalter ist durch den Deponenten mit seiner Unterschrift und einem Ausweis zu bestätigen. Bei gemeinsamen Verfügungen müssen beide Unterschriften vorhanden sein. Der Deponent kann sich durch eine andere Person vertreten lassen. Diese hat hierbei eine schriftliche, unterzeichnete Vollmacht und eine Kopie der ID / des Passes des Deponenten vorzulegen. Eine Aushändigung auf dem Postweg ist nur gegen Vorweisen einer Vollmacht oder eines Auftrages möglich.

Bei einem Todesfall wird dem Teilungsamt die Verfügung von Todes wegen gegen Unterschrift ausgehändigt. Vorsorgeaufträge werden der KESB gegen einen schriftlichen begründeten Antrag per Post zugestellt.

Die **Auswechslung** (Herausgabe und Hinterlegung eines neuen Dokumentes) ist möglich. Auch die Auswechslung von hinterlegten Dokumenten kann nur persönlich am Schalter durch den/die Deponent/in oder durch eine von ihm/ihr bevollmächtigte Person erfolgen.

Bis anhin war das Amtsnotariat Nidwalden die Depositenstelle für den ganzen Kanton.

Die derzeit hinterlegten Dokumente werden den Gemeinden direkt zur weiteren Aufbewahrung zugestellt.

Barbara Käslin, Gemeinde



Mitarbeiter „Liegenschaften und Werke“ v.l.n.r. Kurt Doppmann, Toni Barmettler, Urs Fallegger, Beat Odermatt, Josua Wyrsch, Fredi Frank, Sepp Barmettler. Auf dem Foto fehlt Tina Dober, Lernende Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ.

Liegenschaften und Werke **Neues Kommunalfahrzeug „Meili“**

Die Gemeindeversammlung hat im November 2017 mit der Annahme des Budgets 2018 auch der Beschaffung eines neuen Kommunalfahrzeugs als Ersatz für den Meili VM 7000 H45 zugestimmt.

Die Abteilung „Liegenschaften und Werke“ führte darauf eine ausführliche Evaluation inklusive Testfahrten durch und prüfte dabei 4 verschiedene in Frage kommende Fahrzeuge. Im Februar 2018 hat der Gemeinderat dem Kauf des „Meili VM 7000 H45 EU6“ zugestimmt und folgte dabei der Empfehlung der Abteilung.

Am 19. Juli dieses Jahres war es soweit! In den Ennetbürger Farben wurde uns das neue Fahrzeug durch Herrn Marcel Bissig (von der Firma BAB Technik AG, Buochs) und

durch Herrn Robert Stössel (vom Fahrzeughersteller Victor Meili AG) feierlich übergeben. Die Einsegnung des Meili führte unser Diakon Elmar Rotzer durch. Umrahmt wurde der Anlass mit Alphornklängen von Fredi Frank und Sepp Barmettler.

Ich danke allen, die bei der Beschaffung des neuen Kommunalfahrzeugs mitgearbeitet und dessen Einsegnung feierlich begleitet haben.

Franz Mathis, Gemeinderat



Unterhalt

Sanierung Wanderweg Dössli

Mitte September haben die Arbeiten planmässig begonnen. Der Auftrag wird durch Sepp Odermatt von Emmetten/Seelisberg und seinem Team ausgeführt. Sie haben langjährige Erfahrung und erbringen kompetente Dienstleistungen in den Gebieten Bohr-, Spreng- und Felstechnik sowie im allgemeinen Tiefbau.

Meter um Meter wird die Sanierung angegangen. „Es ist ein schwieriges und zugleich dankbares Projekt mit schönster Aussicht auf den See und die Berge“, meint Sepp Odermatt. Es wird noch einige Zeit dauern, bis alle Bauarbeiten fertiggestellt sind. Schöne Herbsttage sind ideal für solche Arbeiten und bei guten Bedingungen kann auch der Terminplan eingehalten werden. Ebenfalls wurde der hintere Teil des Weges (bis zur Buochlistrasse) von der Wanderweggruppe zusammen mit dem Zivilschutz saniert.

Während der Bauzeit muss der betreffende Wegabschnitt für alle Fussgänger gesperrt werden. Wir danken Ihnen fürs Verständnis und freuen uns schon jetzt auf das sichere Begehen des beliebten „Buochli-Wääglis“.

Toni Odermatt, Gemeinderat



Treffpunkt

Jungbürgerfeier - einmal anders

Am 25. August ging in unserem Dorf eine gelungene Jungbürgerfeier über die Bühne (beziehungsweise übers Wasser). Mit einem „Stand up Paddling-Event“ auf der Seemeile Buochs-Ennetbürgen oder einem Spielnachmittag im Badi-Beizli wurden die 40 jungen Leute als neue Stimmbürger gefeiert. Trotz

Regenwetter waren alle gut gelaunt und es herrschte eine tolle Stimmung beim Apéro und Nachtessen im Badi-Beizli.

Dass unsere Jungbürger sichtlich Spass hatten – das sieht man auf den Fotos!

Bea Kaiser



Raumpflegerin

Wechsel im Reinigungsteam

Der Gemeinderat hat **Monika Lussy** aus Oberdorf per 16. August 2018 als Raumpflegerin für die Schul- und Gemeindeliegenschaften (20%) gewählt.

Damit übernimmt Monika Lussy die Stelle von **Marianne Barmettler**, welche nach 16-jähriger Tätigkeit als Raumpflegerin im August 2018 in den wohlverdienten Ruhestand gehen durfte.

Der Gemeinderat freut sich auf die Zusammenarbeit mit Monika Lussy und wünscht ihr viel Freude bei der Arbeit. Der austretenden Mitarbeiterin Marianne Barmettler dankt er für ihr Engagement für unsere Gemeinde und wünscht ihr alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

Gemeinderat Ennetbürgen

Gemeinderätetreffen

Humorvoll, gemütlich, interessant

14 Jahre ist es her, seit sich der amtierende Gemeinderat erstmals mit den ehemaligen Gemeinderäten Ennetbürgens getroffen hat.

Am 30. August 2018 war es wieder so weit.

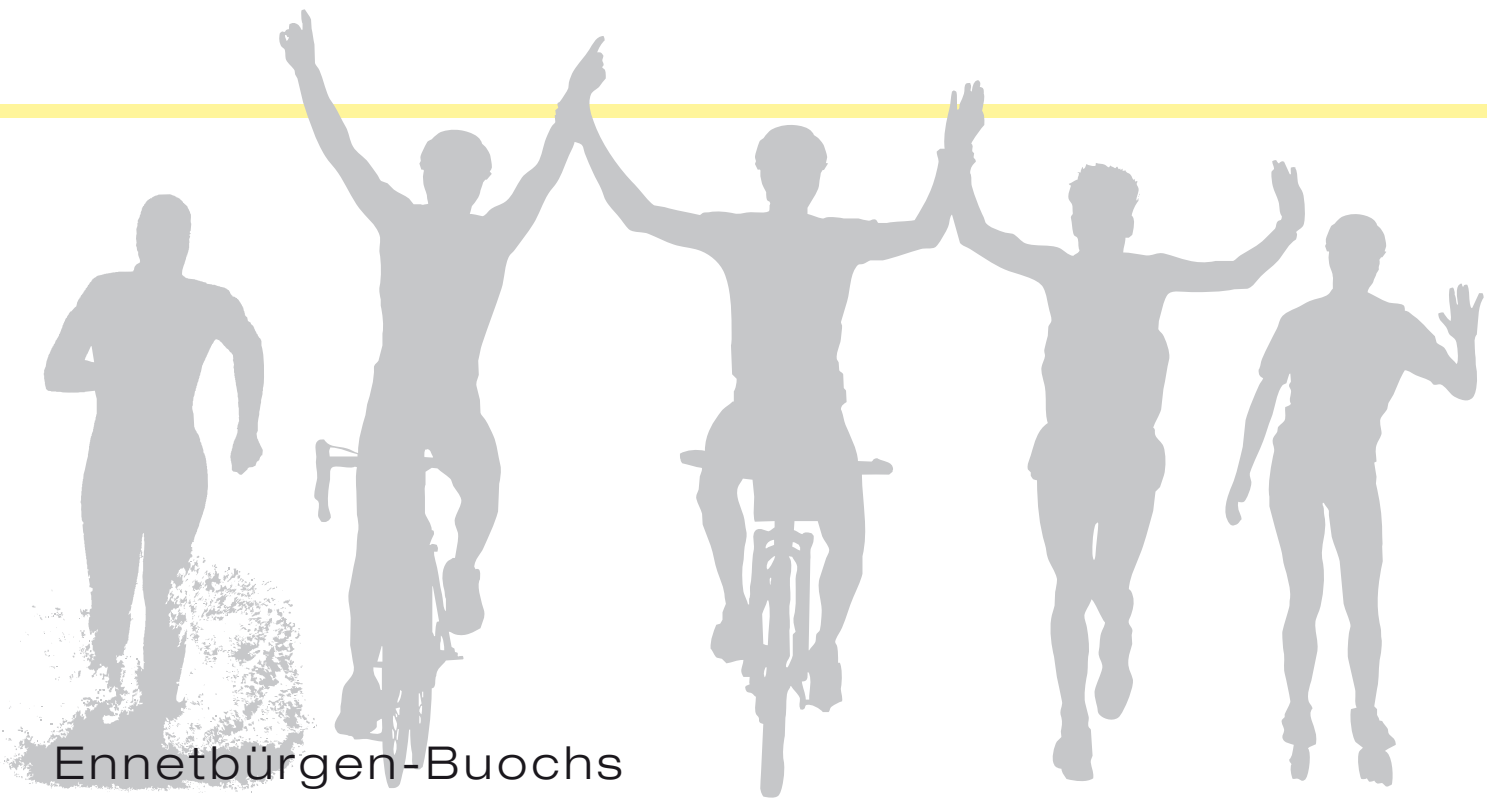
Von 38 Eingeladenen kamen sage und schreibe 30 Personen, darunter fünf „Ex“-Gemeindepräsidenten. Es wurde ein gelungener Tag. Treffpunkt war um 15 Uhr und der Nachmittag startete mit einer Führung durch die Pilatus Flugzeugwerke AG. Markus Kälin, Peter Feierabend und Orlando Risi führten informativ und kompetent durch die verschiedenen Hallen und brachten uns auf den neusten Stand. Kundenorientierung, Innovation und Fachpersonal sind die wichtigen Leitgedanken dieser international ausgerichteten Schweizer Firma.

Nach der Besichtigung ging es weiter mit Apéro und Nachtessen bei Pius Furrer im Schützenhaus Herdern. Humorvoll und gemütlich, mit interessanten und witzigen Gesprächen verbrachten wir die gemeinsamen Stunden. So manche Anekdote machte die Runde und auch ein Rückblick auf den früheren Bericht (samt Foto) in unserem Gemeindeheft 61/2004, den Theres Steiner mitgebracht hatte, gab zu reden.

„Dieses Treffen wird sich irgendwann wiederholen. Da bin ich mir sicher“, meinte Gemeindepräsident Peter Truttmann.

Bea Kaiser





Ennetbürgen-Buochs **Sport-Event an unserer „Seemeile“**

**Der Gigathlon gastiert Ende Juni 2019 erneut in Ennetbürgen.
Unser Dorf gewährt in Zusammenarbeit mit Buochs und dem Kanton
Nidwalden dem dreitägigen Gigathlon Gastrecht, und
zwar am Samstag, 29. Juni 2019.**

Bereits zum zweiten Mal nach 2013 gastiert der Gigathlon am 29. Juni 2019 in Ennetbürgen-Buochs. Der dreitägige Grossanlass findet vom Freitag, 28. Juni, bis Sonntag, 30. Juni 2019, in den Kantonen Ob- und Nidwalden statt. Die Gemeinde Ennetbürgen hat sich in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Buochs und dem Kanton Nidwalden bereit erklärt, am Samstag, 29. Juni 2019, eine ganztägige Wechselzone im Gebiet Strandbad/Seefeld für die Sportler/innen einzurichten. Das Zentrum und die Übernachtungsstätte wird Sarnen sein.

In der Wechselzone zwischen Ennetbürgen und Buochs werden sämtliche Athletinnen und Athleten an- bzw. vorbeikommen (rund 3'000 Sportlerinnen und Sportler sowie ihre Betreuer). Interessant ist der internationale Sportanlass auch für die Bevölkerung, da bei allen fünf Sportarten der Wechsel im Gebiet Seefeld vorgenommen und somit ganztags reger Betrieb herrschen wird.

Weitere Details zum Gigathlon 2019 finden Sie unter www.gigathlon.com.

Das OK für die Wechselzone Ennetbürgen-Buochs hat im Oktober 2018 die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten aufgenommen. Für das Einrichten und den Betrieb der Wechselzone zählt das OK auf die Mithilfe der Vereine und Volunteers von Ennetbürgen und Buochs. Verschiedene im Seefeld ansässige Sportvereine haben ihre Unterstützung bereits zugesagt. Können wir auch auf Ihre Unterstützung / Ihren Verein zählen? Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme und erteile Ihnen gerne weitere Auskünfte über den Anlass und die Möglichkeiten zur Mitarbeit.



Freuen wir uns auf einen abwechslungsreichen Sport-Event an unserer „Seemeile“ (Ennetbürgen/Buochs) – getreu dem Motto: „zwische See und heeche Bärge“.

Peter von Flüe, Gemeinderat
Projektverantwortlicher Gigathlon 2019
Wechselzone Ennetbürgen-Buochs

Alterszentrum Oeltrotte **Leben in der Oeltrotte**

**In der Oeltrotte wird gewohnt und gelebt.
Und das Leben darf man genießen.
Hier ein Rückblick auf unsere vielfältigen Anlässe.**



Auftritt der Trachtengruppe Ennetbürgen mit der Kapelle „Bürgenstockklänge“

Beide Formationen beglückten unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem wunderbar gestalteten Nachmittag. Die vielen Gäste waren von den Darbietungen begeistert.

Erlebniswoche vom 11. bis 15. Juni

Nach dem Jubiläumsjahr 2016 haben unsere Lernenden FaGe mit Unterstützung der Berufsbildnerinnen und der Aktivierungsfachfrauen wiederum eine Erlebniswoche durchgeführt. Sie stellten mit viel Begeisterung und Ideenreichtum ein tolles Programm zusammen. Zum Wochenprogramm gehörten folgende Elemente: Schönheitsmorgen mit Handmassagen, Fingernägel lackieren, Frisieren, Schifffahrt von Beckenried nach Flüelen (und retour), Jassen und Spielen, Kino, Män-

nerstamm, Lottomatch, Singen bekannter Schlagerhits, „Nidwaldner Nachmittag“ mit Sagen und Gedichten, Turnen und zum Abschluss ein Tanznachmittag mit Pauliero.

Dem Team gelang es bestens, die Bewohner/innen zum Mitmachen zu motivieren, so dass durchschnittlich mehr als die Hälfte von ihnen die verschiedenen Angebote nutzten. Ein besonderer Ansporn waren die Bewegungswettbewerbe. Einige Bewohnerinnen und Bewohner radelten (natürlich unter Aufsicht) mit dem Hometrainer eine beachtliche Strecke ab. Als erster Preis winkte am Ende der Woche der begehrte Velo-Pokal.

Drei gemeinsam gestaltete und gemalte Bilder konnten noch einige Wochen in der Cafeteria bestaunt werden. Dank der Begleitgruppe sowie unserer Mitarbeitenden waren die Teilnehmenden sicher unterwegs und wurden bestens betreut und unterhalten. All diese Anlässe (inklusive Schifffahrt) konnten über den Bewohner-Fonds finanziert werden.



Portugal-Woche vom 27. bis 31. August

Am Montag wurde die Korkausstellung durch die NaturoKork eröffnet. Dabei konnten verschiedenste Produkte aus der Rinde der Korkeiche bestaunt werden. Der mittägliche Wochenhit bestehend aus einer portugiesischen Spezialität erinnerte jeden Tag an dieses wunderschöne Land. Zum Abschluss der Woche gestalteten wir den Ländertag „Portugal“. Am Abend konnten Gäste das Gala Dinner mit portugiesischen Gerichten geniessen. Ein Highlight war der Auftritt der Musikgruppe „Rancho Folclórico Aldejas de Portugal de Baar“, welche mit ihrem temperamentvollen Tanz die Gäste richtiggehend begeisterte. Übrigens wurden all diese Gerichte von unseren portugiesischen Mitarbeiterinnen zubereitet und präsentiert. Ein wirklich gelungener Abend!

Fazit: Die Erlebniswoche bereitete allen Beteiligten viel Freude, es entstanden tolle Begegnungen und gute Gespräche. Die gegenseitige Hilfsbereitschaft beeindruckte uns sehr. Herzlichen Dank an alle Beteiligten und vor allem an unsere Bewohnerinnen und Bewohner, welche sich auf viele neue Ideen eingelassen und so toll mitgemacht haben. Die Schluss-Auswertung bestätigte uns, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Allseits wurde begrüsst, die Erlebniswoche in 2 Jahren wieder anzubieten.

Ausflug in die Badi

Dieser wurde von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ebenfalls geschätzt. Der sonnige und heisse Tag wurde von allen genossen und sorgte noch längere Zeit für Gesprächsstoff.

Seniorenausflug

Dieser führte uns an den Ägerisee. Die für alle 45 Seniorinnen und Senioren us eysem Dorf organisierte Reise begann bei strahlendem Sonnenschein. Dank des speziellen Cars mit Hebebühne als Einstiegshilfe konnten alle an diesem Ausflug über Flüelen und den Sattel nach Morgarten teilnehmen. Besonders das Mittagessen und die anschliessende Schifffahrt auf dem Ägerisee mit Kaffee und Zuger-Kirschtorte begeisterte rundum.

Birgerchörli

Die Sängerinnen und Sänger zeigten ihr Können mit einem musikalischen Nachmittag. Die zusammengestellten Lieder nahmen uns mit auf eine wunderbare Reise in die Welt der Melodien.



Neugestaltung der Parkanlage

Der Brunnen und das dazugehörige Bächli beim Teich wurden neu gestaltet. Nun können Gäste und unsere Bewohner/innen dem Bad verschiedenster Vögel zuschauen.

Die Geschäftsleitung des
Alterszentrum Oeltrotte

ERLÄBNISWUCHÄ 2018

Äs isch Freytig, etz isch's äsoo,
s' Ändi vo dere Wuche isch jetz choo.
was hend miär alles zäme derfä mache,
singe, plagiäre, gmiätlich sey und lache.
Das und nu ä huifä meh
hend miär diä Wuchä derfe gseh.

Aagfange heds am Mändig Morge
gschtarted simmer ohni Sorge
Handbäder mache, Neguaggiäre
und de ai nu d Haarfrisiäre.
Scheen isch's gsi, uwadlich scheen,
griähmd isch worde i allne Teen.
Am Namittag isch's weyter gange
es paari hend chuim me megä plange.
«D Schifffahrt» stahd jetz uf em Plan
nid im Gummiboot, näi, midme grosse Kahn.
Uf Beggeriäd heds zerscht miässä gah
mä hed ja niämmer chenne la stah
Mid em Risicar und guäte Leyte
isch me tätsch gsi uf dr andere Seeseytä.
Guäd isch gange, reybigsloos
fahrd das Schiff ab, ganz famoos
Z Beggeriäd ab, bi nassem Wätter
wird's durine eistig nätter
uf Fliäle fahre, nah wider retuir
isch schiär gsi, wene Gsundheitskuir
Chuäche gässä, Kafe trunke
a de Leyte am Ufer ubere gwunke
retuir gfahre bi scheenschtem Schoon,
gheerd me niäne ä schlächte Ton.
Am Aabig nachem guäte Znacht
hend oui gha ä guäti Nacht.

Am Zeyschtig hed me gjassed und gschpild,
nid z vergässe: weytergmaaled a eysem Bild
Eile mit Weile, Schiäber, vilicht ai Schach
isch das ganz ä glungni Sach.
zäme gsprächle, zäme sey,
soo gahd die Zeyt viu z schnell verbey
Zmittag ässe, naa chley gu ghirme,
schliässlich sell etz niämmer stirme

Dr Petrus schickt nid grad s beschti Wätter
drfiir isch s Namittagsprogramm viu nätter
Ä Film wird gluägt und zwar ä guäte,

dä bescht sid langem – wiän ich vermuäte.
Da hed me chenne e chley hinderelähne,
vilicht ai trechne e chleyni Trääne
Aabig isch's worde huände rassig,
D Zeyt gahd z schnell, scho chley gschpassig.
Jä nu, miär hend nu meh sertigs, guäd und frisch,
iiglade wird a Männer-Stammtisch.
Zäme hocke und chley brichte
Verzeld me anänand di scheenschte Gschichte.
S wichtigscht isch daa d Gmiätlichkeit
diä sell me nutze bi jedere Gläheheit.

Am Mittwuch sind nu einisch d Fraie draa
mit Frisiäre, Nägelmale, Wellness und Spaa
Am Namitag wird gspilld – und wiä!
Ä ganzi Reihe muäss me voll ha hiä.
Bi dr Frai Schäiber wius und wius nid gah,
sie miässt eifach nur nu ei einzigi Zahl ha
da meind sie doch, dass es so eppis nid gid,
dä wo d Zahle ziähd, dä cha das eifach nid.
Alli zäme, sogar dr Otto, spilid a dem Namitag Lotto
Dr Otto isch zwar wieder fort,
aber nume uf dä, räimd sich das Wort...

Dunschtig und grad weyter gemmer
Schlagerliäder singe temmer
Die «Kleine Kneipe» vom Peter Alexander
isch nid es Liäd, we jedes ander
singe, tanze, gniässe, lache
sertigs sett mä meh im Läbe mache
weyter gahds am Namittag
mit Gschichte, Gedicht und anere Saag
Vo Nidwoude nateyrli, was hed das z bedeyte?
S isch dr ouerscheentsch Kanton uf
dr Oupe-Noordseyte,
mid me Zneyniplättli, Biräwegge und Moscht
Sägid miär anenand nu «Proscht»

Hit isch Freytig, etz isch's ä soo
dr letscht Tag vo dere Wuchä isch etz choo.
Ich wett etz egetli nur nu äis,
Danke säge, ich wett kä Mäis.
Da muäs ich etz aber herä dichte,
susch gäbs de eppä Luschtigs z brichte.

Michaela Niederberger

Sie werden 80-jährig

Geburtstag

Mathilde	Odermatt-Ettlin	Allmendring 2	17.12.38
Andres	Brenner	Stationsstrasse 35	24.12.38
Martha	Huser	Am Bach 2	09.01.39
Rolf	Hengstler	Stadelstrasse 26	22.01.39
Michele	Simone	Bürgenstockstrasse 52	15.02.39
Margaretha	Lenhard	Am Bach 2	27.02.39
Otto	Büchler	Stanserstrasse 26	03.03.39
Josef	Gabriel	Klewenstrasse 6	19.03.39

Sie werden 90-jährig und älter

Walter	Feierabend	Oeltrotte 3	20.01.29
Maria	Odermatt-Alberton	Bodenhostatt 3	02.02.29
Bertha	Knüsel-Eigensatz	Bodenhostatt 3	10.03.29
Anna	Stocker-Beeler	Bodenhostatt 3	11.03.29
Trudy	Gysi-Gabriel	Kreuzmatte 2	29.01.28
Marie	Meyer-Odermatt	Bürgerheimstr. 10a, Buochs	26.02.28
Margaritha	Barmettler-Scheuber	Am Bach 2	02.12.28
Paulina	Duss-Hurschler	Bodenhostatt 3	14.02.27
Marie	Odermatt-Christen	Bodenhostatt 3	13.03.27
Maria	Imholz-Furrer	Am Bach 2	07.02.25
Elisabetha	Siegrist-Helfenstein	Am Bach 2	15.02.25
Adolf	Huser	Klewenstrasse 5	11.12.24
Jost	Christen	Bodenhostatt 3	22.12.23
Johann	Infanger	Am Bach 2	26.01.23
Josefina	Gabriel-Gabriel	Bodenhostatt 3	24.03.21

Gemeindesenioren

Frieda	Bösch-Meier	Bodenhostatt 3	28.12.13
---------------	--------------------	----------------	----------

Eheschliessungen

Hochzeitstag

Marco und Fabienne Gabriel-Bieri	06.07.18
Marco und Antonia Lussi-Hurschler	08.08.18
Thomas und Susanne Bosshard-Deyle	08.08.18
Flavio und Justine Kunz-Strebel	10.08.18
Serge und Diana Mathier-Bircher	18.08.18
Samuel und Daniela Durrer-Barmettler	08.09.18
Adrian und Petra Gisler-Gander	08.09.18
Raphael Hemmerle und Danièle Boullanger	08.09.18

Geburten

Geburtstag

Ariana	Tochter des Roland und der Maja Avar-Magić	23.05.18
Erza	Tochter des Resmi Sulejmani und der Bljerta Kalikji Sulejmani	28.05.18
Marc	Sohn des Daniel Abächerli und der Janine Odermatt	07.06.18
Alessio Josh	Sohn des Reto und der Pia Amstutz-Hofmann	22.06.18
Sophie Marie	Tochter des Alexandre und der Stephanie Kohler-Feldmann	29.06.18
Leana	Tochter des Dardan Vukaj und der Denada Korriku	04.07.18
Leonor Maria	Tochter des Duarte Ferreira und der Irene Infanger	05.07.18
Ewen	Sohn des Rafael Siegrist und der Agnes Mikulicz	10.07.18
Ambros Pascal	Sohn des Fidel Hendry und der Doris Wallimann Hendry	20.07.18
Serafina Helen	Tochter des Fidel Hendry und der Doris Wallimann Hendry	20.07.18
Lars	Sohn des Armin und der Nicole Niederberger-Wyrsh	03.08.18
Juna Valérie	Tochter des Yves Koller und der Laura Best	03.08.18
Marvin	Sohn des Roger und der Monika Egli-Meier	05.08.18
Marlen Zita	Tochter des Niklaus und der Regula Amstutz-Durrer	12.08.18
Janine	Tochter des Peter und der Evelyne Amstutz-Schieli	16.08.18
Carina	Tochter des Markus Gabriel und der Esther Truttmann	16.08.18
Levin	Sohn des Fabio und der Nadine Schelbert-Wyrsh	16.08.18
Laura	Tochter des Thomas und der Anita Kaufmann-Quasigroh	20.08.18
Levi Mario	Sohn des Peter und der Janine Christen-Bissig	21.08.18
Elisa	Tochter des Remo und der Flavia Mathis-Diener	26.08.18
Anastazja	Tochter des Rafal Sokolowski und der Alina Sokolowska-Potapova	13.09.18

Todesfälle

Geburtstag

Todestag

Siegfried Karl Ferdinand Bünger , Panoramastrasse 25	08.06.43	03.06.18
Karolina Gertrud Riner-Koch , Allmendstrasse 5b	16.06.31	19.06.18
Robert Zwahlen , Allmendstrasse 5b	31.07.28	02.07.18
Johanna Anna Waser-Gut , Hofurlistrasse 6	02.07.46	20.07.18
Josef Walter Odermatt , Am Bach 2	22.12.26	23.07.18
Reto Peter Aeschlimann , Schulhausstrasse 11	27.02.71	04.08.18
Michèle Alexandra Aeschlimann-Bürgi , Schulhausstrasse 11	02.09.73	04.08.18
Noëlle Anna Aeschlimann , Schulhausstrasse 11	11.12.03	04.08.18
Fabio Reto Aeschlimann , Schulhausstrasse 11	06.05.05	04.08.18
Paula Maffalda Zogg-Meier , Bodenhostatt 3	20.03.29	06.08.18
Bertha Odermatt-Heitzmann , Am Bach 2	10.03.38	22.08.18
Klara Achermann , Zwydenweg 2, Hergiswil	08.02.25	23.08.18
Anna Katharina Wagner , Bodenhostatt 3	19.04.25	23.08.18
Herbert Alois Trojer , Kreuzmatte 2	30.03.41	24.08.18
Marie Paulina Ettlin-Gabriel , Weingärtli	14.09.27	24.08.18
Isidor Bättig , Am Bach 2	24.08.41	27.08.18
Hermann Huber , Oeltrotte 9	26.10.47	30.08.18
Berta Martha Flury , Bodenhostatt 3	25.02.24	31.08.18
Elena Luigia Maria Achermann-Censi , Am Bach 2	20.11.27	03.10.18

Skulpturenweg Ennetbürgen **Schiff als Metapher**

In strahlendem Weiss präsentiert sich das Boot des Luzerner Künstlers Andi Rieser im Skulpturenpark Ennetbürgen. Es lässt den Betrachter träumen von südlichen Hafenstädten, wo Fischerboote die Ufer säumen.



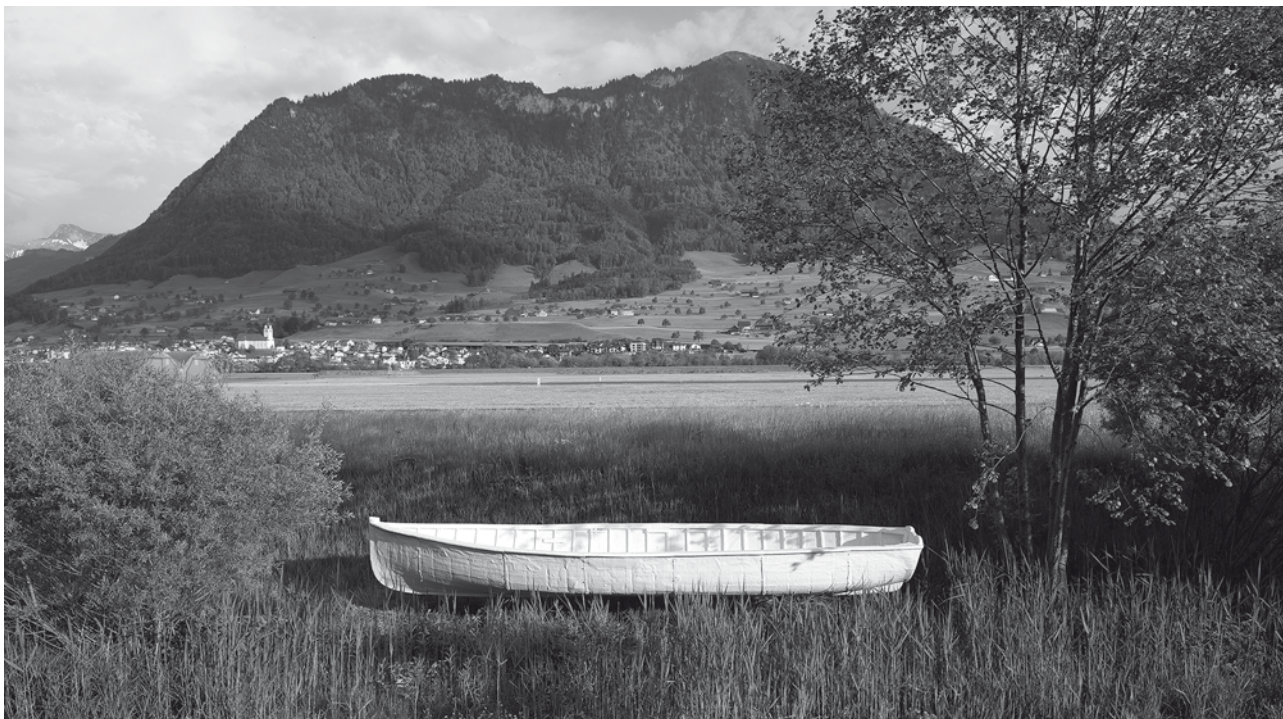
Das 6 Meter lange und 20 Kilogramm schwere Schiff besteht aus Epoxyharz. Es ist das fragile Abbild eines alten Fischerbootes und deshalb nur bedingt seetauglich. Dank der phosphoreszierenden Farbe sieht man es auch nachts. Es wird dann vollends zu dem, was es schon bei Tage verspricht: ein flüchtiger Traum, der einlädt sich treiben zu lassen.

Der Künstler Andi Rieser beschäftigt sich seit zehn Jahren mit diesem Boot. Das Original ist ein alter Fischerkahn, der

ursprünglich vom Lago Maggiore stammt. Von dort schleppte ihn der Kunstschaffende ins Luzerner Napfgebiet, wo es weit und breit keinen See gibt. Unweit seines Hauses in Steinhuserberg bei Wolhusen hat das Boot in einer Waldlichtung seinen Platz gefunden. Wind und Wetter setzen ihm zu, doch Rieser ist sich der Vergänglichkeit bewusst und hat diesem „Aussenseiter in der Entlebucher Landschaft“ vor Jahren schon ein Denkmal gesetzt. Aus Epoxyharz hat er ein Abbild geschaffen: milchig weiss und durchscheinend, in sieben Teilen gefertigt. Dank der leichten Bauweise fand das Boot bislang auch den Weg durch schmale Galerietüren oder an die Skulpturenausstellung Bex & Art.

Der 1954 in Bern geborene Künstler, der sich ursprünglich im manuellen Tiefdruck ausbilden liess, lebt seit 1975 in Steinhuserberg. Dort richtete er sich ein eigenes Druckatelier ein und engagierte sich gleichzeitig für die Pflege der Kultur im Kanton Luzern, vornehmlich auch in seiner Region. Rieser war Mitinitiant und Mitgestalter des Tropenhauses Wolhusen. Sein Schiff war in einer anderen Erscheinungsart auch einmal dort zu Gast als schwebendes Objekt inmitten einer exotischen Szenerie. Seit dem 12. Mai hat es nun seinen Platz an der Aa im Skulpturenpark Ennetbürgen gefunden, in neuem Outfit, nämlich strahlend weiss. Es kann ohne Weiteres auch als Denkmal für die Formschönheit der Schiffbaukunst gesehen werden.

Renata Schmid



Neues Mitglied im Redaktionsteam **René Bader**

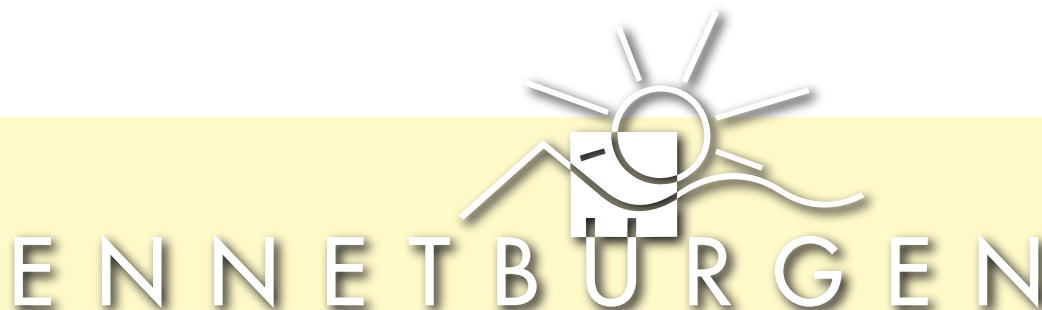
**Das neuste Mitglied des Redaktionsteams
Us eysem Dorf stellt sich selber in Form
eines Steckbriefs vor:**

Als Basler 1954 geboren – gelernter Chemielaborant – mit 21 geheiratet – als Familie mit 7 Kindern im Baselbiet gelebt – fast 30 Jahre als Leiter einer chemischen Produktion in Liestal gearbeitet – im Februar 2010 (nachdem alle Kinder ausgeflogen sind) nach Ennetbürgen umgezogen – kaum hier eingelebt, durch Massenentlassungen in Liestal arbeitslos und frühpensioniert geworden – Mitglied der „Kirche JESU CHRISTI der Heiligen der Letzten Tage“ – aktives Mitglied im Tennisclub Buochs sowie im Philatelisten-Verein Nidwalden, Sammler von sehr alten Schweizer Briefmarken – grösstes Hobby: mit meiner Frau durch die Welt reisen (darum bisher noch keine grosse Stütze im Redaktionsteam...).



Schlusswort: Im Dorf wurden wir sehr herzlich und offen aufgenommen. Wir geniessen hier die schöne Natur und das reichhaltige kulturelle Angebot. Ich bin sehr dankbar, Einwohner von Ennetbürgen sein zu dürfen.

René Bader



Redaktion **Unterwegs für „eyses Dorf“**

**Wir suchen Personen, die Lust haben, im
Redaktionsteam unseres Gemeindeblattes
Us eysem Dorf mitzuarbeiten.
Pro Jahr erscheinen 3 Ausgaben
(März, Juni und November).**

- Sie schreiben gerne kurze Texte, Berichte, Interviews
- Sie arbeiten gerne im Team
- Sie haben Interesse am Dorfgeschehen
- Sie suchen eine neue Aufgabe / Herausforderung, die sich zeitlich in Grenzen hält

Interessiert?

Bitte melden Sie sich unter
redaktion@ennetbuergen.ch oder rufen Sie
an auf 079 523 48 17 (Erwin Schlüssel).
Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Wir freuen uns auf Sie!

Das Redaktionsteam Us eysem Dorf:
Erwin Schlüssel, Irene Infanger,
Stella Schwarz, René Bader

Fotowettbewerb

„So scheen isch Änetbirgä“

Ennetbürgen hat so viele schöne Plätze – welches ist Ihr Lieblingsplatz? Wir suchen (nach 2013) wiederum Fotos von unserem Dorf und möchten diese prämiieren.

So funktioniert's:

- Pro Teilnehmer/in dürfen maximal 3 Fotos per Einsendeschluss (siehe unten!) eingereicht werden (total also 9 Bilder), und zwar auf folgende e-mail-Adresse: info@ennetbuergen.ch
- Berücksichtigt werden aktuelle digitale Fotos.
- Wir benötigen Angaben zum Aufnahmeort sowie Ihre Adresse mit Telefonnummer.
- Die Gemeinde kann die eingereichten Fotos veröffentlichen.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Eine Jury wird die 3 besten Fotos prämiieren (Ausschüttung: Fr. 350.00, 250.00 und 150.00).

Einsendeschlüsse:

28. Februar 2019

30. Juni 2019

30. September 2019





v.l.n.r.: Cathrine Zimmermann, Mario Röthlisberger, Arlette Zimmermann, Dominik Steiner, Marco Hofmann

Schulkommission mit neuen Gesichtern

Zwei treue Mitglieder haben die Schulkommission diesen Sommer verlassen und wurden durch neue Personen ersetzt, die bereits im Einsatz sind.

Zuerst sei ein grosses Dankeschön an Yvonne Murer und Adrian Märki ausgesprochen, die sich 4 respektive 5.5 Jahre für die Schulkommission eingesetzt haben und für die positive Schulentwicklung mitverantwortlich sind. Die beiden freien Plätze konnten durch Arlette Zimmermann, Mutter zweier schulpflichtiger Kinder, sowie Mario Röthlisberger, der vor zehn Jahren selbst noch in den Schulzimmern von Ennetbürgen sass, neu besetzt werden. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit ihnen, zum Wohl unserer Schule.

Mit der Neubesetzung ging auch eine Neuverteilung der Verantwortlichkeiten einher. Somit ergaben sich zum Teil auch bei den bisherigen Mitgliedern Dominik Steiner, Marco Hofmann und Cathrine Zimmermann (unserer Schulpräsidentin) kleine Änderungen in ihren Aufgabengebieten, welche Sie der Webseite der Schule entnehmen können.

Marc Zängerle, Gesamtschulleiter

280 Jahre Treue **Herzliche Gratulation!**

Diesen Sommer durften wir gleich einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an unserer Schule und Musikschule gratulieren, die uns über mehrere Jahre ihre Treue geschenkt haben. 4 Lehrpersonen aus dem Schulwesen, 7 Lehrpersonen an der Musikschule und 3 Personen aus dem Bereich Verwaltung und Reinigung feiern ihre Jubiläen.

Lehrpersonen

Vor 15 Jahren begannen zwei junge Kindergartenlehrerinnen und zwei ORS-Lehrer ihre berufliche Tätigkeit bei uns an der Schule.

Priska Schwitter-von Holzen und **Anita Murer-Zihlmann** starteten 2003 mit dem Aufbau des Zweijahreskindergartens, waren dann ab 2004 Teil eines Vierer-KG-Teams und zu 100% als Klassenlehrkräfte tätig. Priska Schwitter war zudem eine von zwei Initiantinnen, die den ersten Waldkindergarten im Kanton ins Leben riefen. Einige Jahre später kam bei beiden Frauen Nachwuchs dazu und seither sind sie im Teilpensum tätig; Priska Schwitter im Waldkindergarten und Anita Murer unterdessen als DaZ-Lehrerin für Kindergartenkinder.

Stefan Gisler begann ebenfalls vor 15 Jahren als Klassenlehrer auf der ORS. Seine Schwerpunktfächer sind Sprachen und Geschichte. Seit mehreren Jahren ist er Teil des Schulleitungsteams und führt die ORS.

Bebbi Imhof ist unser kreativer Kopf. In seinen bisherigen 15 Arbeitsjahren wurden unzählige grandiose, ausgefallene und kuriose Projekte im Werk- oder Zeichnungsraum umgesetzt, welche auch bei zahlreichen Schulaufführungen und -anlässen zum Einsatz kamen. Ein paar Jahre lang leitete er auch die ORS, bis er dieses Amt an Stefan Gisler übergab.



Vordere Reihe v.l.n.r.: Bebbi Imhof, Ursi Doppmann, Priska Schwitter, Hintere Reihe: Stefan Gisler, Anita Murer, Kurt Doppmann



v.l.n.r. Sibylle Gabriel (15 J.), Verena Kesseli (20 J.), Ruth Würsch (30 J.), Kristin Würsch (35 J.), Verena Wallimann (25 J.), Marcel Krummenacher (20 J.)

Musiklehrpersonen

Sibylle Gabriel (15 Jahre) ist an der Musikschule Ennetbürgen gross geworden, spielt Saxophon in der Musikgesellschaft und unterrichtet Früherziehung und Grundkurs.

Marcel Krummenacher (20 Jahre) ist ebenfalls ein „Kind“ der Musikschule Ennetbürgen. Nach seinem Musik-Studium übernahm er die Leitung der Beginners-Band. Heute leitet er mit grossem Erfolg die Jungmusik Buochs-Ennetbürgen sowie den Musikverein Buochs.

Verena Kesseli (20 Jahre) wurde – nach argen Problemen im Fach Querflöte – an die Musikschule Ennetbürgen geholt. Mit ihrer ruhigen und sympathischen Art wurden diese Probleme sehr schnell behoben und einer erfolgreichen Entwicklung der Querflöten-Klasse stand nichts mehr im Wege.

Verena Wallimann (25 Jahre) war vor über 25 Jahren stark an der Erarbeitung eines musikschuleigenen Lehrmittels für den Grundkurs beteiligt. Sie unterrichtet das Fach Grundkurs.

Ruth Würsch (30 Jahre) machte an der Hochschule Luzern den Abschluss im Fach Blockflöte und Blasmusikdirektion. Ihr grosses Fachwissen und ihre motivierende Art wurden zu ihrem Markenzeichen und machte die Blockflöte an unserer Schule zum erfolgreichen Grundausbildungs-Fach.

Kristin Würsch (35 Jahre) ist die amtsälteste Lehrperson an der Musikschule. Vor 35 Jahren übernahm sie die Trompetenschüler/innen vom damaligen Abwart Ernst Bucher, der viele Jahre in Ennetbürgen

Blechbläser ausgebildet hatte. Sehr viele ihrer Schülerinnen und Schüler erreichten ein sehr hohes Niveau und bestanden die Militärspiel-Prüfung.

Angestellte der Gemeindeverwaltung

Nach dem Jubiläums-Quartett des letzten Jahres geht es nun mit einem Trio in der Abteilung Liegenschaften und Werke weiter.

Lydia Rohrer (Raumpflegerin für die Schulräumlichkeiten) durfte, bevor sie Ende Jahr in Pension geht, ihr 20-Jahr-Jubiläum feiern. Nach der letztjährigen Umstrukturierung in der Abteilung Liegenschaften und Werke konnte **Kurt Doppmann** nach seiner Hauswarttätigkeit und einjährigen Funktion als Abteilungsleiter sein 15-Jahr-Jubiläum feiern. Ein weiterer Jubilar mit 10 Jahren Werkhofmitarbeit ist **Fredi Frank**.

In den Verwaltungen hält uns **Susi Arnold** mit ihrem grossen Aufgabengebiet als Leiterin der Gemeindekanzlei und Sozialamt, als Sekretärin der Teilungsbehörde sowie als Berufsbildnerin seit 10 Jahren die Treue. Als weitere treue Mitarbeiterin gilt **Ursula Doppmann**, die seit 10 Jahren auf dem Schulsekretariat und als Raumverwalterin arbeitet.

Der Gemeinderat und das Personal der Politischen Gemeinde gratulieren all diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich zu ihrem Jubiläum und wünschen ihnen für die nächsten Jahre alles Gute im Dienst der Gemeinde Ennetbürgen.

Schuljahresmotto 2018/19 „GwunderFitz“

Neugier, Forschungsdrang und Wissenshunger sind Antrieb des kindlichen Lernens und sollten ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts sein. Daher liegt es auf der Hand, dass dieser „Gwunder“ jetzt zum Jahresmotto unserer Schule wurde.

Doch können wir den Wissensdurst aller „Gwundernasen“ und „Gwunderfitzen“ stillen? Klar, denn wir haben professionelle Unterstützung von Herrn Fritz Gwunder, der auf so manche Frage eine Antwort weiss. Man kann ihm per Mail schreiben und er wird uns dieses Schuljahr mit seinem schlaun Köpfchen zur Seite stehen.

Aber auch die Kinder sind in diesem Schuljahr besonders gefragt, wenn es ums Forschen, Experimentieren und Verstehen geht. Dazu sind in den Stufen oder Klassen diverse Projekte geplant und die „Gwunderfitz-Woche“ vom 27. bis 29. Mai 2019 wird die ganze Schule auf Trab halten! Schliesslich ist der LP21 so aufgebaut, dass man Wissen und Verstehen als Voraussetzung nutzt und seine Fähigkeiten und Fertigkeiten anwendet, um Aufgaben praktisch lösen zu können. Dies-

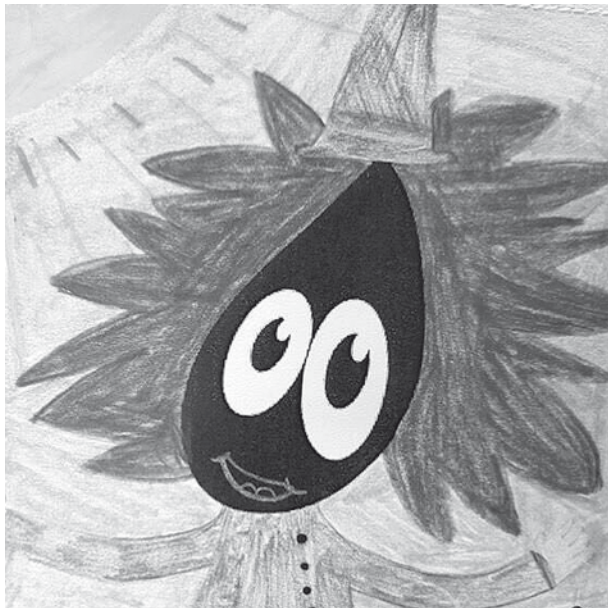
bezüglich wird so mancher Schnüffler, Tüftler oder Detektiv in diesem Schuljahr garantiert auf seine Kosten kommen.



Bereits mit dem Logo des Schuljahresmottos waren die Schülerinnen und Schüler kreativ tätig und verwandelten neugierige Augenpaare in lustige Collagen.

Daniela Birrer & Marc Zängerle





Voranzeige „Samichlaustricheln“

Am Freitag, 30. November 2018, findet das traditionelle „Trichle“ der Schule statt. Schülerinnen und Schüler ziehen in 10 Gruppen den ganzen Tag durch die zugeteilten Quartiere und bitten mit einem Spruch um einen Beitrag in die Schulreisekasse. Um 15.45 Uhr wird zum gemeinsamen Schluss-

umzug gestartet. Route: Stanserstrasse – Dorfplatz – Buochserstrasse – Schulhaus.

Bitte merken Sie sich das Datum in Ihrer Agenda vor, damit die Kinder auf möglichst viele offene Türen stossen.

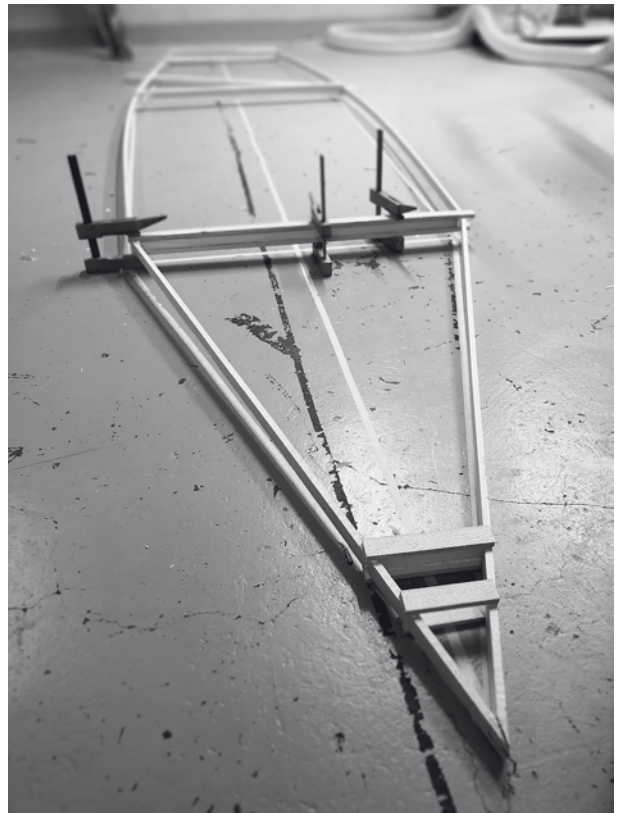
Rita Steinegger

Projektunterricht Hoch zur See

Die Schülerinnen und Schüler der 3. ORS lancieren ihr letztes Schuljahr mit einem ganz speziellen Projekt. So wartet nach einem Besuch beim Bootsbauer der Shiptec in Luzern nun die Umsetzung am eigenen Werk.

Das Fach „Projektunterricht“ bildet seit 2017 für die Abschlussklasse eine Neuerung im Lehrplan. Um sich an die durchaus offenere Art des Arbeitens zu gewöhnen und einen tieferen Einblick in die Planung zu erhalten, erfolgt der Einstieg jeweils mit Gruppenprojekten. Das Thema des Schiffbaus und der Realisierung von eigenen Booten stellt für die Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr die grosse Herausforderung dar. Dabei soll mit bescheidenen Materialien wie Holzplatten, Bauplastik, Leim und einigen weiteren Hilfen der Fixierung ein Padelboot entstehen, das mit fünf Personen beladen möglichst schnell über das Wasser gleitet.

Ein eigenes Boot selber zu bauen, beinhaltet jedoch so einige Hürden – schliesslich möchte doch niemand beim ersten Einsteigen bereits im Wasser landen... Dank einem Besuch bei der Luzerner Schiffbaufirma „Shiptec“ und zahlreichen hilfreichen Tipps aus erster Hand entstanden so in einer ersten Phase Pläne, welche anschliessend in Modelle im Massstab 1:5 umgesetzt wurden. Per



Schlepptest konnten so die Eigenschaften im Wasser beobachtet und allenfalls notwendige Feinanpassungen vorgenommen werden.

Nun wartet die ersehnte Realisierungsphase im Grossformat. Jungfernfahrten und somit das Rennen der fünf unterschiedlichen Bootstypen sind nach vielen weiteren Stunden in der Werkstatt im (wieder wärmeren) Frühjahr vorgesehen. Gespannt darf dann beobachtet werden, ob die Theorie auch in der Praxis funktionieren wird.

Bebbi Imhof und Sandro Jöri





40 Jahre Musikschule Ennetbürgen

Die 40-er Grenze wurde geknackt. Dennoch bleibt die Musikschule jung und knackig. Das gilt auch für die Jubiläumsaufführungen des Singspiels, bei dem altbekannte Traditionen wieder aufleben werden.

Im Schuljahr 1978/1979 wurde die Musikschule Ennetbürgen ins Leben gerufen. Die treibende Kraft dabei war der damalige Schulpräsident Bruno Freimann. Als erster Musikschulleiter amtierte Urban Diener, welcher zu dieser Zeit als Primarlehrer in Ennetbürgen tätig war. 1984 wurde Urban Diener als Musikschulleiter nach Stans gewählt.

Die frei gewordene Stelle bot das ideale Arbeitsfeld für mich und im Sommer 1984 konnte ich die Stelle als Musikschulleiter antreten. Mit viel Pioniergeist und Enthusiasmus konnte ich die Musikschule Ennetbürgen nach meinen Vorstellungen und nach meinen Vorbild-Musikschulen Sarnen und Zug aufbauen. Schon bald entstanden grosse Bläserformationen, ein guter Kinderchor und ein Jugendorchester. Die Schülerzahlen stiegen sehr schnell an und erreichten bereits 1989 die 200er-Grenze. Zehn Jahre später waren es für kurze Zeit sogar 100 Schüler/innen mehr. Zurzeit zählt die Musikschule 24 Teilzeit-Lehrpersonen und 220 Musikschüler/innen.

Am 10-Jahr-Jubiläum 1989 wurde mit „König Nussknacker und der arme Reinhold“ das erste grosse Singspiel aufgeführt. Danach entwickelte sich schnell so etwas wie eine Tradition und es folgten jährlich neue Singspiel- und Musical-Aufführungen. 1999 wurde zum 20-jährigen Jubiläum erneut das Singspiel: „König Nussknacker“ aufgeführt. Es scheint also fast lo-

gisch zu sein, dass dieses grossartige Werk zum 40-Jahr-Jubiläum nochmals aufgeführt wird.

Die Singspiel-Aufführungen finden am Do/Fr, 20./21. Juni 2019 in der MZA statt. Am Sa, 22. Juni 2019, ist dann der eigentliche Jubiläumstag mit vielen Konzerten über den ganzen Tag verteilt. Reservieren Sie sich schon heute diese Termine.

Emil Wallimann, Musikschulleiter

Voranzeige: Konzerte „Weihnachtsstimmung“

Am Sonntag, 16. Dezember, können Sie sich während des ganzen Nachmittags mit vielen bekannten Melodien auf Weihnachten einstimmen lassen:

In der MZA bieten um 13.30 Uhr drei Formationen ein Konzert, während drei weitere Formationen um 15.15 Uhr in der Pfarrkirche ihre Darbietungen zum Besten geben werden.

In den Zwischenzeiten besteht die Möglichkeit zum Aufwärmen im Gemeindesaal (mit Kaffee und Kuchen, begleitet von weihnächtlicher Musik). Diese Musik wird von Instrumentalschülerinnen und -schülern geboten, die nicht in einem Ensemble mitspielen können, wie beispielsweise Schwyzerörgeli, Akkordeon, Klavier und Gitarre.

Verkehrsgarten und Aussengym **Runden drehen . . .**

...im Verkehrsgarten oder auf dem Sportplatz mit dem neuen Aussengym. Training ist das A und O und sollte einfach Spass machen.

Wer hat im Kreisverkehr Vortritt? Wann muss man beim Linksabbiegen einspuren? Wie geht das mit dem Rechtsvortritt oder der Stoppstrasse? Diese Situationen können nun auf dem Schulhausplatz unseres Dorfes trainiert werden.

Im Sommer wurde der Verkehrsgarten mit Unterstützung des TCS und der Verkehrspolizei Nidwalden sowie dem Verkehrssicherheitszentrum NW/OW realisiert. Diese Neuheit bildet einen grossen Mehrwert für unsere Gemeinde, denn kein anderes Dorf im Kanton besitzt ein so schönes und grosses Strassennetz in Miniaturform.

Auf dem Pausenplatz herrscht nach wie vor werktags während der Schulzeit von 07.00 bis 17.00 Uhr (mittwochs von 07.00 bis 12.00 Uhr) ein Fahrverbot. Ausnahmen bilden die Verkehrserziehungs-Lektionen, die bewusst

mit der Klasse durchgeführt werden. Aber ausserhalb der Unterrichtszeiten wird der Platz der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, sei dies als Verkehrsgarten für verschiedene Fahrzeuge wie Kickboards, Velos, Tret-Traktoren, Laufräder usw. oder nach wie vor als Parkplatz für Autos bei Anlässen.

Und wer es noch nicht gemerkt hat: Auch in der hintersten Ecke des Schulareals tat sich etwas. Der alte Kletterparcours in der Sandgrube wurde durch ein modernes Aussengym ersetzt. So können nun Freizeitsportler, Vereinsaktive und all jene (ob klein oder gross, jung oder alt), welche etwas Fitness betreiben wollen, diese Anlage benutzen. Und wer nach den Minuten auf dem Crosstrainer oder beim Krafttraining am Kletterturm Durst bekommt, holt sich gleich eine kalte Erfrischung am modernen Brunnen (natürlich mit Ennetbürger Trinkwasser).

Daniela Birrer, Redaktion Schule





Psychomotoriktherapie 30 Jahre in Bewegung



v.l.n.r.: Marie-Katrin Spichtig, Flavia Breitenmoser (oben),
Alice Schürmann Aregger und Ursina Lachappelle-Brand

Dieses Jahr feiert die Psychomotoriktherapie im Kanton Nidwalden das 30-Jahr-Jubiläum. Ennetbürgler Kindergarten- und Schulkinder, welche in ihrem Bewegungs- und Beziehungsverhalten Schwierigkeiten haben, können durch dieses Angebot unterstützt werden. Das Kind wird durch die bewegte, spielerische und individuelle therapeutische Begleitung gestärkt und wagt sich an neue Herausforderungen. Eine Therapie, welche in Stans im Schulzentrum Turmatt durchgeführt wird, ist dann indiziert, wenn ein Leidensdruck besteht. Früher wurden die Kinder durch den Kinderarzt angemeldet, heute können Eltern dies tun. Organisiert ist die Psychomotoriktherapie seit 2005 durch den Kanton im Auftrag der Gemeinden des Kantons Nidwalden. Die 4 Psychomotorik-Therapeutinnen teilen sich insgesamt 210 Stellenprozente.

Zum Jubiläum wurde ein Filmportrait über die Psychomotorik im Kanton Nidwalden realisiert. Am 12. September ist der Film, welcher durch die Film-Werkstatt Luzern und mit Studierenden der PH Luzern erarbeitet wurde, an einer Jubiläumsveranstaltung erstmals gezeigt worden. Seitdem ist das sympathische, aufschlussreiche Portrait auf der Website des Kantons zu sehen. www.nw.ch/psmotvideo

Kinderbücher aus Ennetbürgen

Ursula Schlüssel als Kinderbuchautorin



„Amelie“ gezeichnet von Karin Odermatt

Liebe Ursula, du hast nun zwei Kinderbücher geschrieben. Was hat dich dazu bewogen eine Geschichte zu schreiben?

Während meiner Arbeit beim Nidwaldner Ferienpass brauchte ich eine beruhigende Geschichte. Also versuchte ich, selber eine zu schreiben. So entstand mein erstes Buch: „Die Schnecke Murtnez“.

Kannst du etwas zum Inhalt der Geschichte sagen?

Peter ist ein wilder Junge und hat immer wieder Ärger mit den Kameraden. So begegnet er der Schnecke, die mit ihm reden kann. Er lernt mit ihr, ruhig zu werden und besser auf sein Inneres, sein Herz zu hören. Peter und die Schnecke Murtnez werden Freunde. Er zeichnet seine Schnecke und die Geschichte soll die LeserInnen dazu motivieren, selber eine (eigene) Schnecke zu zeichnen. Im Buch habe ich die Bilder bewusst ruhig und mit zarten Farben gezeichnet. Sie sollen das Kind und die Erwachsenen zur Ruhe bringen.

Soeben ist das zweite Buch erschienen, mit dem Titel: Amelie besucht die farbigen Sterne

Kaum hatte ich das erste Buch druckreif vor mir, spürte ich das Bedürfnis, auch eine Geschichte mit einem Mädchen als Hauptfigur zu schreiben.

Worum dreht sich diese Geschichte?

Amelie schaut oft und gerne zu den Sternen, bevor sie ins Bett geht. „Ach, könnte ich doch mal zu den Sternen fliegen“, denkt sie. Eines Nachts bemerkt sie ein Lichtschiff und sie wird eingeladen zu den Sternen zu fliegen. Sie fliegt von einem Stern zum andern und erlebt die verschiedenen Farben und Steine, die ganz unterschiedlich auf sie wirken. Blau bringt Ruhe, Rot gibt ihr Kraft usw. Amelie wird vom Lichtschiff ganz ruhig wieder in ihr Zimmer zurückgebracht. Hat sie geträumt?

Du sagst, deine Bilderbücher seien ruhig und fröhlich. Weshalb ist dir das so wichtig?

Beide Bücher, für Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren, sind nicht einfach Kinderbücher. Sie sollen beruhigend auf das Kind und die Erwachsenen wirken. Sie eignen sich sowohl zum Vorlesen am Abend (um so den Alltag ruhig ausklingen zu lassen) als auch für die Behandlung eines Themas im Kindergarten oder in der Schule. Sie helfen, vermehrt bei sich selber zu sein, aus dem Innern ruhig in den Alltag zu gehen und die Farben und Steine bewusster wahrzunehmen.

Karin Odermatt hat „Amelie und die farbigen Sterne“ illustriert.

Anfänglich hat Karin gezögert, meinem Wunsch nachzukommen. Karin freute sich aber immer mehr, kreativ tätig zu sein und Amelie Leben einzuhauchen. Sie meinte, es sei nicht einfach gewesen, Amelie immer im selben Alter zu zeichnen. Aber sie hat das hervorragend gemacht. Wir sind echt stolz auf die beiden Bücher.



Wo bekommt man diese Bücher?

Beide Bücher sind erhältlich bei Ursula Schlüssel-Heer, Alpenstrasse 16, 6373 Ennetbürgen und schlüssel@bluewin.ch. „Amelie besucht die farbigen Sterne“ auch bei Karin Odermatt, Riedmatt 9, Ennetbürgen und karin.odermatt@kfnmail.ch oder bei Bücher von Matt in Stans (ISBN 978-3-906997-87-2)

Wir wünschen euch viel Erfolg damit!
Redaktionsteam und Bea Kaiser

Neue Ausstellung in der Oeltrotte „Mandala“ von Erika Leuthold

In der Cafeteria im Alterszentrum Oeltrotte zeigt die Künstlerin Erika Leuthold bis Ende November ihr Schaffen.



Die britisch-schweizerische Künstlerin Erika Leuthold aus Stans malt aus Leidenschaft. Ihre farbigen, verspielten Bilder strahlen grosse Lebensfreude aus. Ihre Kreativität manifestierte sich bildlich erstmals in der Zeit, als sie in der Schweiz an unterschiedlichen Orten im sozialen Bereich arbeitete. Ihr erstes Mandala malte sie für eine Reiki-Praxis.

Ideen zu Bildern kommen ihr meistens spontan. Dann entstehen die Bilder Schritt für Schritt, immer wieder von längeren Pausen unterbrochen, intuitiv einer inneren Eingebung folgend. Erika Leuthold lässt sich gern von der Energie der Menschen, der Natur, dem Universum, von Farben, Formen und Träumen inspirieren.

Besuchen Sie die Ausstellung, verbunden mit einem Halt in der Cafeteria Oeltrotte, und lassen Sie sich von der Kraft der Mandalas fesseln. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Cafeteria frei zugänglich.

Otto Leuthold

Gerhard Zimmermann

Jugenderinnerungen an Ennetbürgen

Gerhard Zimmermann lebt heute 84-jährig in Nänikon (ZH).

Aufgewachsen ist er in Ennetbürgen. Das Lesen unseres Gemeindeheftes bewog ihn dazu, seine Jugenderinnerungen aufzuschreiben.

Oh, du schöne Innerschweiz! Der vielarmige, smaragdgrüne See samt den Bergen, die von Mythen umwobene Gründergeschichte – tatsächlich: unser Land ohne die Urgesteine der Innerschweiz wäre undenkbar!

es damals noch keine grosse Wohneinheiten, dafür Bauernhäuser mit Ställen, Wiesenhänge, Hundegebell und Glockengebimmel.

Meine Mutter wurde in Wolfenschiessen geboren und mein Vater im Buochli am Birgä. Ich wuchs mit drei Geschwistern auf. Mein Vater hatte einen strengen, würdigen Blick – ich dachte öfters, so ungefähr müsse vermutlich Gott aussehen.

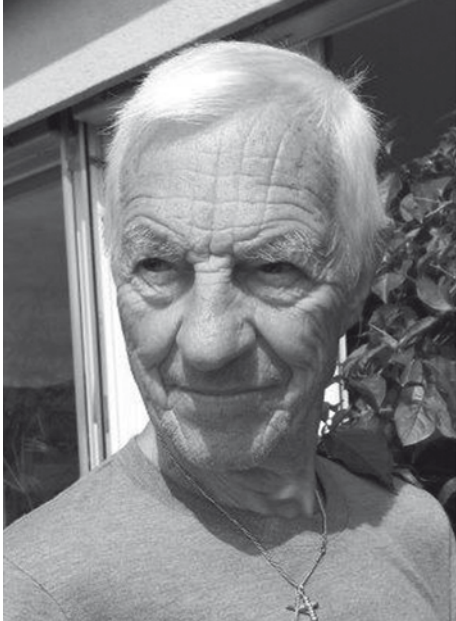
Schon mit 5 Jahren erlebte ich Tieftrauriges. Mein Vater arbeitete im Stollenbau am Bürgenberg. Die Baustelle war zu wenig gesichert, stürzte ein und erdrückte einige Arbeiter. Auch mein Vater war dabei. Er wurde ins Spital nach Stans eingeliefert. Meine Mutter und ich besuchten ihn sofort. Im Zimmer waren der Arzt und der Pfarrer – Letzterer faltete die Hände und schwieg.

Am Pilgertag nach Einsiedeln zur schwarzen Muttergottes schwieg er dann nicht mehr, sondern betete ununterbrochen mit den Pilgern den Rosenkranz. Am Abend kamen die Kirchgänger mit dem Dampfschiff zurück. Sie warfen uns «Einsiedler-Schafböcke» vom Schiff aus zu. Die Schnellsten ergatterten am meisten, in dieser Drängerei trug mancher eine «Blaumase» davon.

Jetzt luägid einisch diä Fotti (1939) vom «Birgä» aa! Hier ist mein Geburtsort. Im Jahre 1934 erblickte ich im sg. Felsentor (heute steht da unser Volg) das Licht der Welt. Es war der Start zum grossen Lauf durchs Leben. Ennetbürgen – mal sanft, mal rau, aber immer wieder faszinierend. Eine Idylle, wie vom Landschaftsmaler geschaffen. Am Bürgenberg gab

Während des 2. Weltkriegs sagte der Vater zu mir, der neue «Napoleon» wolle auch die Schweiz einnehmen. Wir mussten die Fenster mit schwarzen Tüchern verdunkeln, damit die fremden Soldaten die bewohnten Häuser nicht erkannten. Ich hatte Angst, aber die Mutter meinte: «Die Heiligen lassen uns nicht im Stich.»





Ja, meine Mutter war tiefgläubig und die Kirche unser Begegnungsort. Nach dem

Schluss-Amen versammelten sich die Kirchgänger und tauschten ihre Gedanken aus. Das Gotteshaus trug aber auch seinen Ruf hinaus zum Morgen-, Abend- und Nachtgebet. Für die Gläubigen war es fast wie ein Konzert, und diejenigen, denen es nicht gefiel, getrauten sich nicht zu meckern.

1941 war mein erster Schultag! Im Schulzimmer roch es nach Bodenwischse. Auf dem Holzpult befanden sich ein Tintenfasschen, eine Schiefertafel und beim Eingang ein «Negerkässeli», das artig mit dem Kopf nickte, sobald man eine Münze in den Schlitz warf. Die Lehrerin Maria – eine katholische Ordensschwester – war sehr streng und verlangte absoluten Gehorsam. Ich musste öfters nachsitzen. Aber ich war ja jung und wuchs mit jedem Fehltritt. Trotzdem hätte ich sie am liebsten beim Papst zur Heiligsprechung angemeldet.

Eines Tages mussten alle Schüler zur Schirmbild-Untersuchung. Nach kurzer Zeit kam Bescheid und wenn alles gut war, umarmte uns die Mutter. Bei meiner Schwester fiel der Bescheid negativ aus. Sie musste sogleich für 11 Monate nach Davos, um dort zu kuren. Man vermied es tunlichst, jemand Krankem die Hand zu geben – die Angst vor Ansteckung war zu gross.

Büezer (einfache, arme Leute) gab es viele. Die Vornehmeren hatte man mit dem entsprechenden Titel anzureden. Auch deren Gattinnen musste ich so ansprechen (z.B. Frau Nationalrat). Ich sagte am liebsten einfach «Grüess Gott», das gefiel den Leuten! Als mein Vater nach 12 Monaten vom Spital nach Hause entlassen wurde, war der Alltag wieder wie vorher. Vor dem Essen wurde gebetet: «Vater unser im Himmel gib uns heute unser tägliches Brot» und vor dem Anschneiden des Brotes zeichnete er mit dem Daumen ein Kreuz darüber. Brot machte man oft selber oder man kaufte es im «Tante Emma-Läädli». Die Wahl dort war schnell getroffen – es gab nur schwarzes oder weisses Brot. Damals kaufte man noch nichts Abgepacktes oder Vor-Portioniertes und die Haltbarkeit war auch noch nicht begrenzt.

Es gab auch drei Dorfbeizen, sie waren so etwas wie die «zweite Stube der Büezer». Man (also die Männer) traf sich dort zum Jassen und trank Most. Der Lärmpegel war hoch, das Lokal meist dunkel vor Rauch. Trotzdem war es dort gemütlich. Der Wirt kannte jeden und es gab nur ein einziges Menu, frisch und einfach, mehr nicht.

Mein Vater war zu dieser Zeit noch immer geschwächt und die Ärzte verschrieben ihm Höhenluft. So mussten wir Ennetbürgen für immer verlassen – leider! Meine Eltern hatten viele Sorgen, aber sie waren stark (eben wie das «Urgestein» aus der Innerschweiz). Uns boten sie immer Geborgenheit und Schutz – für uns Kinder war dies das grösste Geschenk!

Gerhard Zimmermann

14 Jahre Pfarramtssekretärin **Vreni Gerber**

Nach über 14 Jahren als Pfarramtssekretärin der Evang.- Ref. Kirche in Buochs wurde Vreni Gerber Ende Oktober pensioniert. Zum Abschied sprachen wir über ihre Zeit als Mitarbeitende im Kirchgemeindekreis Buochs, Ennetbürgen, Beckenried und Emmetten.



Liebe Vreni, über 14 Jahre lang hast du das Sekretariat in Buochs geführt. Du bist aber schon viel länger in der Evang.- Ref. Kirche engagiert. Wie kamst du dazu?

1996 wurde ich von der ehemaligen Kirchenpflegepräsidentin Vreni Engelhart angefragt, ob ich nicht die Stelle als Sigristin übernehmen möchte. Dies habe ich bis zur Übernahme des Sekretariats 2004 gemacht. 1997 wurde ich in die Kirchenpflege gewählt, die ich von 1997 bis 2005 präsidierte. In dieser Zeit war ich auch Mitglied des kantonalen Kirchenrates.

Wie wurde man auf dich aufmerksam?

Bereits zuvor war ich im Besucherdienst ehrenamtlich für die Kirche tätig. Dadurch entstanden Kontakte, die zur Anfrage führten.

Wenn du auf deine Zeit als Sekretärin zurückblickst, was wird dir besonders positiv in Erinnerung bleiben?

Da gibt es viel. Zum einen erlaubt die Stelle eine grosse Selbstständigkeit, was ich sehr schätzte. Zum anderen ergaben sich aus der Anstellung viele gute Kontakte, seien es Mitkolleginnen und -Kollegen innerhalb der Kirche, aber auch mit der politischen Gemeinde bzw. katholischen Pfarreien. Daraus entstanden schöne Freundschaften. Zudem macht es Spass zu sehen, dass die Gemeinde unsere Arbeit und unser Angebot mag und nutzt.

Gab es unvergessliche Erlebnisse?

Aussergewöhnlich waren sicher die beiden Hochwasser-Situationen 1999 und 2005, als jeweils der Keller der Kirche unter Wasser stand und das Mobiliar mitten in der Nacht „gerettet“ werden musste. Dabei wurde die grosse Solidarität innerhalb des Gemeindekreises im wahrsten Sinne des Wortes greifbar. Unvergesslich ist mir auch die Doppelhochzeit der Gebrüder Clavadetscher. Am 50-Jahr-Jubiläum unserer Buochser Kirche traf ich den ersten Sgristen, den ersten Täufling, erste Konfirmanden und viele weitere Personen. Hier wurde die Kirchengeschichte – zu der ich bald auch gehören werde (lächelt) – lebendig.

Hat dich etwas an deiner Arbeit gestört?

Leider fühlte ich mich ab und zu nicht ernst genommen. Ich vermisste eine offene Kommunikation zwischen dem Kirchenrat in Stans und unserem Pfarramt. Eine persönliche Personalbetreuung und damit auch Wertschätzung fand in den letzten Jahren kaum statt.

Gab es auffällige Veränderungen im Gemeindekreis während der letzten Jahre?

Mit Freude darf ich festhalten, dass wir einen sehr aktiven Gemeindekreis haben, der unsere Angebote nutzt und schätzt. Dadurch wurden unsere Anlässe aber auch grösser und aufwändiger. In die strahlenden Gesichter sehen zu dürfen, entschädigt aber doppelt für den Aufwand. Immer wieder wurde mit unterschiedlichsten Methoden versucht, jüngere Mitglieder für die Kirche zu begeistern, ohne zahlenmässigen Erfolg. Ich persönlich finde, die Kirche muss allen gleich offen stehen, und ich freue mich über jeden und jede, der/die sich für unsere Kirche begeistern kann.

Inwiefern spielte der Glaube eine Rolle für deine Arbeit für die Kirche?

In der Arbeit als Sigristin war er sicher präsenter im Alltag, da man den Kirchenzyklus durch das Jahr mitgestaltet. Als Sekretärin schaut man in der Organisation der Gottesdienste über Monate voraus. Dafür kann man sich dann auf die Gottesdienste intensiver einlassen. Dieses Angebot wird mich auch weiterhin in meinem Rentnerleben begleiten.

Was wünschst du der Evang.- Ref. Kirche Buochs für die Zukunft?

Dass ihre Mitarbeitenden weiterhin die Gemeinde begeistern können, dass ihre Angebote Anklang finden und dass die Mitglieder wissen, dass sie auf ihren Pfarrer bauen können.

Was erhoffst du dir von der Kirche?

Dass die Angebote weiterhin auf gutes Echo stossen. Neu wird für mich sein, dass ich aus den Angeboten wählen kann – künftig kann ich teilnehmen, muss aber nicht.

Was hast du für weitere Pläne?

In meinem ‚längsten Urlaub‘ werde ich mehr Zeit für die Familie haben und ich freue mich darauf, spontan verreisen zu können. Und da

ich bis mindestens 2020 als Kirchenpflege-Mitglied gewählt bin, habe ich weiterhin die Möglichkeit, aktiv unsere Kirche zu gestalten.

Ein herzliches Dankeschön für deine langjährige Mitarbeit! Wir sind froh, dass uns dein Wesen und deine Erfahrung weiterhin erhalten bleiben.

Robert Arndt, Präsident Kirchenpflege Buochs



Als Nachfolge trat Bianca Odermatt per 1. Oktober die Stelle als Pfarramtssekretärin an. Die zweifache Mutter absolvierte eine KV-Lehre und verfügt über reiche Berufserfahrung in der Privatwirtschaft sowie in der öffentlichen Verwaltung. Mit ihrer Familie lebt sie in Stans. Gerne stellen wir Bianca Odermatt in einer der nächsten Ausgaben vor.

Antoniusfest

Kirchenpatron St. Antonius Eremita

Jedes Jahr wird das Antoniusfest am 17. Januar mit einer Messe sowie einer Dank- und Bittandacht gefeiert.

Der heilige Antonius, Patron zum Schutz vor Tierkrankheiten, zieht vor allem viele Menschen aus dem Bauernstand an. Die grosse Verehrung des „Sant' Antoni“ ist auch heute noch sicht- und spürbar. Die Feierlichkeiten werden mit Jodelgesang und volkstümlicher Musik begleitet.

Der heilige Antonius wurde um 251 n. Chr. als Sohn eines Grossbauern in Ägypten geboren. Als junger Mann verzichtete er auf das väterliche Gut und zog als Einsiedler in die arabische Wüste. Während vierzig Jahren lebte er dort und hatte oft gegen böse Geister zu kämpfen. Als Ratgeber war er sehr gefragt. Antonius gründete sein erstes Kloster am Nil und starb um 356 n. Chr. im sehr hohen Alter von 105 Jahren.

In Ennetbürgen wurde dem heiligen Antonius bereits im Jahr 1577 eine Kapelle geweiht. Ab 1881 diente die Kapelle auch als Pfarrkirche, bevor sie 1892 abgebrochen und durch die heutige Pfarrkirche ersetzt wurde. Der heilige Antonius aber ist dem Ennetbürger Volk als Kirchenpatron erhalten geblieben. Seit 1909 befindet sich seine Statue in der Pfarrkirche St. Anton – längere Zeit im Chorteil vorne links auf einem Sockel, seit zwei Jahren auf der linken Seite vor dem Seitenaltar. Das Schwein zu seinen Füßen versinnbildlicht die Versuchungen durch den Feind. Der Wanderstab ist mit kleinen Glöcklein versehen, damit die Ankunft des Wanderers gehört wird. Sogar im Gemeindewappen von Ennetbürgen kommt er in dieser Aufmachung vor.

Kirchenrat Ennetbürgen



**Feiertag am 17. Januar 2019
09.30 Uhr Festgottesdienst mit
Jodelquintett Heimelig, Buochs**

**14.00 Uhr Andacht mit dem
Alphornduo André Mathis und
Lukas von Moos
Organist Peter Scherer**

Weihnachtsfeier für alleinstehende Mitbürger/innen

Seit Jahren organisieren die „Sunneguugger“ eine Weihnachtsfeier für Alleinstehende. Dieser beliebte und feierliche Abendanlass in der Adventszeit wird sehr geschätzt.

Im Jahre 1985 wurde erstmals die Idee einer vorweihnächtlichen Feier für die alleinstehenden Mitbürgerinnen und Mitbürger *us eysem Dorf* vom damaligen Sunneguugger-Präsidenten Kurt Schoch umgesetzt. Dass die Mitglieder der Sunneguugger diesen Anlass über so viele Jahre immer wieder mit vollem Elan organisieren, ist nicht selbstverständlich. Vermutlich haben die damaligen Initianten kaum mit einer so langen Phase gerechnet. Es braucht ein grosses Engagement, damit ein solcher Abend reibungslos abläuft: Reservation des Gemeindesaales, Anfrage ans Birger Chörli sowie junge Talente der Musikschule Ennetbürgen, Verschicken der Einladungen usw. Anfangs Dezember werden die 200 bis 300 Einladungen an die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde verschickt. Ebenso geht eine Einladung an den amtierenden Zunftmeister, der als Gast (begleitet von den Mitgliedern der Ennetbürger Zunft) immer sehr willkommen ist.

Unter den Guugger-Mitgliedern muss frühzeitig der Fahrdienst organisiert werden, welcher den Geladenen angeboten wird. In der Einladung steht nämlich, dass auf Wunsch ein Taxidienst mit Abholen und Heimbringen bis vor die Haustüre organisiert wird. Das weihnächtliche Dekorieren des Gemeindesaals nimmt jeweils einige Stunden in Anspruch. Ebenso müssen das Einkaufen sowie das Anfertigen von Tisch- und Bühnendekorationen erledigt werden. Auch müssen genügend Getränke im Kühlraum gelagert werden. Am Schluss des Abends erhält jeder Gast

ein kleines Geschenk mit auf den Heimweg. Auch diese müssen besorgt und liebevoll eingepackt werden.

Die Sunneguugger können seit Jahrzehnten auf ein zuverlässiges und gut eingespieltes Team zählen. Ohne gut organisiertes Küchenteam kann kein 4-Gang Menü warm gehalten und zur richtigen Zeit serviert werden. Ein besonderer Dank geht deshalb an Silvia Mathis, welche seit mehr als 30 Jahren in der Küche am Rüsten und Kochen ist. Unterstützt wird sie seit über 20 Jahren von Bruno Bellumat sowie von Marco Kuchler (auch schon seit 15 Jahren). Das bestens eingespielte Team bespricht das jeweilige Menü und für den Einkauf setzt man sich mit den Verantwortlichen der Sunneguugger zusammen.

Die Alleinstehenden-Weihnachtsfeier ist aus dem Jahresprogramm unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Die Teilnehmenden freuen sich jedes Jahr auf ein abwechslungsreiches und feierliches Unterhaltungsprogramm. Dass dieser Anlass beliebt ist, zeigt sich darin, dass die Feier schon vor etlichen Jahren aus Platzgründen vom Pfarreiheim in den Gemeindesaal verschoben werden musste.

Die finanzielle Unterstützung durch Politische- und Kirchgemeinde, Genossenkorporation, Fastnachtszunft sowie verschiedene Institutionen ist den Sunneguggern sicher.

Pia Zbinden

Jubiläum

125 Jahre Pfarrkirche St. Anton

Unsere Pfarrkirche St. Anton wurde in den Jahren 1892-1894 erstellt. Mitten i eysem Dorf, leicht erhöht, wurde sie nach den Plänen des Architekten Wilhelm Hanauer erbaut. Der sehr gute Zustand „vo eysere Chile“ ist der guten Pflege und den zwei Renovationen zuzuschreiben.

VORSCHAU AUF DIE ERSTEN ANLÄSSE ZUM 125-JÄHRIGEN JUBILÄUM UNSERER PFARRKIRCHE ST. ANTON

DIENSTAG, 1. JANUAR, 09.30

NEUJAHRSGOTTESDIENST

Gottesdienst mit dem Ural Kosakenchor und anschliessender Matinee. Gerne stossen wir nach dem Gottesdienst mit einem Glas Prosecco auf das neue Jahr an.

DONNERSTAG, 17. JANUAR, 09.30

ST. ANTONIUS

Messfeier mit dem Jodlerquintett Heimelig.

SONNTAG, 20. JANUAR, 09.30

CHILBISUNNTIG

Gottesdienst mit dem Heimatchörli Luzern und anschliessendem Apéro im Gemeindesaal.

SAMSTAG, 9. FEBRUAR, 17.00



COUNTRY-GOTTESDIENST UND KONZERT MIT ANDY MARTIN

Country-Gottesdienst mit Andy Martin und den Line Dancers. Im Anschluss lädt Andy Martin mit Band zum Konzert im Gemeindesaal ein. Tanzeinlagen mit den Line Dancers und eine kleine Festwirtschaft versprechen uns einen perfekten Abend.

SONNTAG, 10. MÄRZ, 09.30



WEIDLI-BAND

Am Krankensonntag feiern wir einen aussergewöhnlichen Gottesdienst. Die Weidli-Band aus Stans wird uns unter der Leitung von Bernhard Zenhäusern mit ihrer Musik begeistern. Lassen auch Sie sich von der Freude der Musikanten anstecken.

FREITAG, 5. APRIL, 19.30



KIRCHEN-KINO

Kirche einmal anders, Kino einmal anders – zusammen ein einmaliges Erlebnis. Anschliessend gemütliches Beisammensein beim Apéro im Gemeindesaal.

SAMSTAG, 11. MAI



FAMILIENWANDERUNG ZU HELGENSTÖCKLI UND KAPELLEN AM BÜRGENBERG

Wegkreuze, Helgenstöckli und Kapellen finden sich am Bürgenberg an verschiedenen Orten. Auf dieser Familienwanderung besuchen wir einzelne dieser religiösen Wahrzeichen und erfahren etwas über deren Entstehungsgeschichte. Die ca. 3-stündige Wanderung startet am Morgen und wird mit dem Mittagessen im Hinter-Biel abgeschlossen.



Im Jahr 2019 dürfen wir mit Stolz das 125 Jahr-Jubiläum feiern. Eigens für diese Feierlichkeiten wurde ein neunköpfiges OK gegründet. „Eysi Chile“ soll im Jubiläumsjahr vermehrt im Zentrum von Begegnungen, Konzerten und Vorträgen stehen. Ja, sogar ein „Chile-Kino“ ist geplant. Weitere Höhepunkte sind sicher der Country-Gottesdienst, der Historische Tag und das besinnliche Konzert mit Reto Bugmann. Auch ausserhalb der „Chile“ sind verschiedene Anlässe geplant, so zum Beispiel die Familienwanderung zu den Kapellen und „Helgestöckli“, oder die Zweitageswanderung ins Maderanertal.

Den Startschuss zu unseren Feierlichkeiten bildet der 17. Januar, der Tag des „Hlg. Sant' Antoni“, unseres Kirchenpatrons. Die Hauptfeierlichkeiten finden am Eidg. Dank-, Buss- und Betttag (15. Sept. 2019), statt.

Diese und weitere Anlässe werden wir im Pfarreiblatt Nr. 1 mittels Flyer publizieren. Ebenfalls werden diese Informationen laufend auf unserer Homepage aufgeschaltet und im Pfarreiblatt veröffentlicht.

OK Jubiläum Pfarrkirche

Adventsbesinnung

*mit Harfe und Panflöte
Gedichten und Geschichten*



*Sonntag, 2. Dezember 2018 um 17.00 Uhr
Pfarrkirche Ennetbürgen*

Mitwirkende: Luzia Käslin, Harfe; Daniela Würsch, Panflöte; Moni Amstutz und Sepp Bernasconi, Sprecher/in



Friedenslichter **„Eine Million Sterne“**

Im Rahmen der Caritas-Aktion zündet eine Firmgruppe am Vorabend-Gottesdienst des 3. Advents, am 15. Dezember um 17.00 Uhr vor der Pfarrkirche Kerzen an.

„Eine Million Sterne“ ist eine Aktion des internationalen Caritas-Netzwerkes. Eine Firmgruppe wird beim Dorfplatz und rund um die Kirche einige Hundert Lichter anzünden, um unsere Augen und Ohren für die Botschaft der Solidarität unter den Menschen, aber auch für Frieden und Gerechtigkeit zu sensibilisieren.

Pfarreiteam

Ankunft des Friedenslicht

Sonntag, 16. Dezember

Am Sonntag, 16. Dezember, macht sich das Pfarreiteam auf den Weg nach Luzern, um das Friedenslicht für unsere Gemeinde abzuholen. Abends um 18.30 Uhr werden sie mit dem Friedenslicht aus Bethlehem an der Schiffstation in Ennetbürgen eintreffen, wo sie von den Erstkommunikanten und den Katechetinnen Isabella Näpflin und Patricia Dahinden empfangen werden. In einem lichtvollen Zug durch das Dorf bringen sie das Friedenslicht für die kommenden Festtage in die Pfarrkirche, um eine Andacht zu feiern.

Alle sind herzlich zu dieser Friedenslichtfeier eingeladen.

*„Ein kleines Licht
anzünden ist nicht viel,
aber wenn es alle tun,
wird es heller.“*



Abendspaziergang zu **den Adventsfenstern**

Bald ist es wieder soweit: im Dezember leuchten die Adventsfenster und versetzen das Dorf in vorweihnächtliche Stimmung.



Es freut uns besonders, dass alle Adventsfenster – dank spontaner Zusagen – vergeben werden konnten.

Gerne laden wir Sie ein, vom 1. Dezember 2018 bis 6. Januar 2019 die fantasievollen Adventsfenster bei einem Abendspaziergang aufzusuchen oder bei den offerierten Apéros zwischen 18.00 und 20.00 Uhr vorbeizuschauen (siehe beiliegenden Flyer oder Homepage www.pfarrei-ennetbuergen.ch).

Auch dieses Jahr wird der Samichlaus auf Besuch kommen: am 7. Dezember beim Apéro von Barbara und Thomas Rebsamen im Oberboden 9.

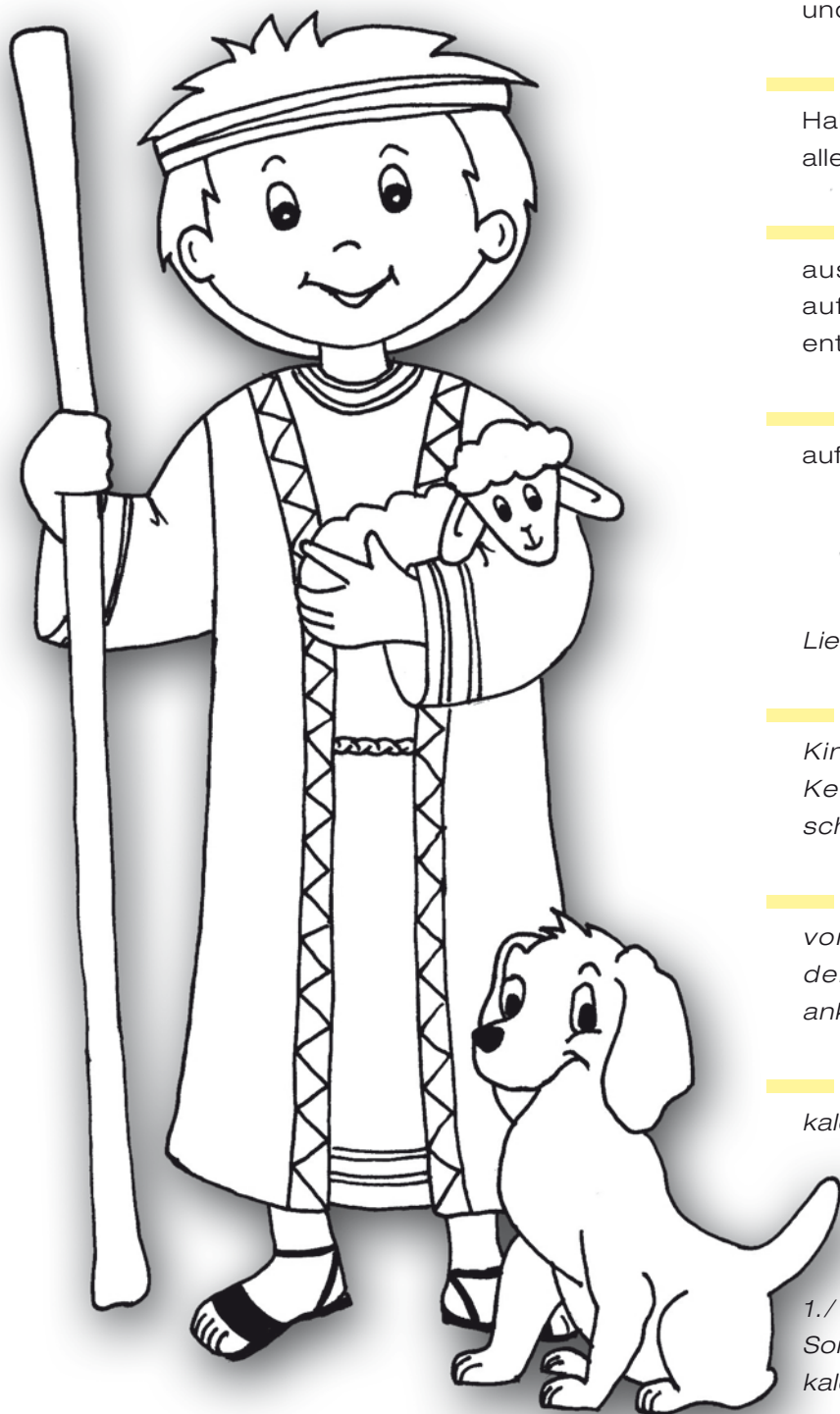
Auf die Kinder warten Adventsgeschichten, die von Moni Amstutz vorgetragen werden. Die Dorfbevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, nächstes Jahr auch ein Adventsfenster zu gestalten, dann können Sie sich gerne beim Pfarreisekretariat melden unter Tel. 041 620 11 78 oder per Mail an info@pfarrei-ennetbuergen.ch. Wir freuen uns auf Ihre Reaktion.

Im Namen des OK-Teams wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit und viele frohe und eindrückliche Momente mit unserer Adventsfenster-Aktion!

Pfarrerrat & Kulturkommission
Ennetbürgen
Das OK-Team

Besonderer Adventskalender in der Pfarrkirche für Kinder, Familien und Erwachsene



Hirte zu sein, das war und ist ein ganz schön anstrengender Beruf! Kaum jemand denkt darüber nach, dass es gar nicht so einfach ist, mit Schafen über Land zu ziehen und über die Herde zu wachen.

Ständig begleiten den Hirten viele Sorgen: Haben alle Tiere genügend zu fressen? Sind alle gesund und hat sich auch keines verirrt?

Der Hirtenjunge Jonathan macht sich aus den Bergen Galiläas nach Bethlehem auf, um dort das Wunder der Weihnacht zu entdecken.

Welche Abenteuer und Begegnungen er auf seiner Reise erlebt, erfahrt ihr vom:

3. bis 23. Dezember
jeweils um 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche

Liebe Familien und Erwachsene

Gönnt Euch in der Adventszeit mit Euren Kindern eine fünfzehnminütige Auszeit bei Kerzenlicht, Musik und der Fortsetzungsgeschichte vom Hirtenjungen Jonathan.

Jeden Tag gibt es zusätzlich ein Teilchen von Jonathan zum Zusammensetzen, damit der kleine Junge auch in eurem Zuhause ankommt.

Alle sind herzlich eingeladen, den Adventskalender zu besuchen!

Bitte beachtet, dass an den Samstagen 1./ 8./ 15. und 22. Dezember sowie an den Sonntagen 2. und 16. Dezember kein Adventskalender stattfindet.

Es freut sich auf viele kleine und grosse Besucherinnen und Besucher:

Moni Amstutz, Pfarreimitarbeiterin

STV Ennetbürgen Nationalturner

Vor elf Jahren beschloss Werner Christen, mit sieben Jugendlichen den Eidgenössischen Nationalturntag in Frauenfeld zu bestreiten. Dies war die Geburtsstunde der Nationalturnriege STV Ennetbürgen. Bereits in Frauenfeld durften wir vier Auszeichnungen und zwei Medaillen feiern.



Turner STV Ennetbürgen Schweizermeisterschaft 2018

Nationalturnen ist eine polysportive Sportart, die für jedes Alter und Geschlecht geeignet ist. So sind derzeit 14 Knaben und 2 Mädchen in unserer Riege aktiv. Die Jüngsten treten in der Kategorie Piccolo an, sie bestreiten einen Fünfkampf. Zwei Gänge sind es beim Sägemehl-Ringen und drei Gänge können frei gewählt werden zwischen Hochweitsprung, Weitsprung, Steinheben, Steinstossen, Freiübung oder 60 Meter Lauf.

Die höchste Kategorie A (Aktive) bestreitet einen Zehnkampf. Es können alle 6 oben genannten Sportarten (als Vornoten) bestritten werden. Die letzten vier Gänge sind abwechselnd Ringen und Schwingen. Die Maximalpunktzahl beträgt 100 Punkte. Mit einem Total von mehr als 92 Punkten ist der Athlet „kranzsicher“. Diese Kategorie wird von Marco Lussi, Adrian Gander und Peter Barmettler erfolgreich bestritten.

Marco Lussi beim Weitsprung



Anfangs September fanden die Schweizer Meisterschaften im Nationalturnen statt. Dieses Jahr starteten 8 Turner in den Kampf um den Schweizermeister-Titel. Die grössten Hoffnungen lagen bei Marco Lussi, der in der Königskategorie A als Favorit ins Rennen stieg. Leider patzte Marco in der Disziplin Hochweitsprung mit vier ungünstigen Resultaten. Dies brachte ihm einen grossen Rückstand ein, welchen er knapp nicht mehr aufzuholen vermochte und demzufolge zwei Zehntel-Punkte hinter dem letzten Kranzgewinner platziert war. Mario Niederberger und Andrin Mathis konnten sich mit Super-Leistungen die Auszeichnung in der jeweiligen Kategorie sichern.

Marco Lussi bestritt dieses Jahr seine erfolgreichste Saison – so durfte er im Schwingen zwei Kränze an Kantonalschwingfesten und seinen ersten Bergfestkranz auf dem Stoos feiern. Auch im Nationalturnen war seine Saison nahezu perfekt. Marco hat sechs Nationalturn-Wettkämpfe bestritten, wobei er fünfmal unter den ersten Vier (mit Kranzgewinn) vom Platz gehen durfte. Diese erfolgreiche Saison brachte Marco den zweiten Rang in der Jahreswertung im

Nationalturnen, direkt hinter dem schweizweit bekannten Schwinger und Nationalturner Samuel Giger. Hierzu kann ihm nur gratuliert werden.

Die Nationalturnriege STV Ennetbürgen trainiert ab November wöchentlich in der kleinen Turnhalle in Ennetbürgen. Über den Sommer wird zweimal trainiert. Neue Turner jeglichen Alters sind herzlich willkommen. Bei Fragen steht Peter Barmettler unter der Nummer 079 272 24 23 zur Verfügung.

Peter Barmettler

Alessandra Keller **Mountainbike-Weltmeisterin U23**

Am Freitag, 7. September 2018, erfüllte sich für Alessandra Keller ein erster grosser Traum. Sie fuhr als Siegerin durchs Ziel der Mountainbike-Strecke auf der Lenzerheide.



Am Sonntag, 16. September, feierte unser Dorf seine U23-Weltmeisterin mit einem festlichen Einzug. Behördenvertreter, vorneweg Regierungsrat Othmar Filliger und Gemeindepräsident Peter Truttman, gratulierten und gaben ihrer Freude Ausdruck, eine so erfolgreiche Sportlerin in Nidwalden- und erst noch in Ennetbürgen – zu haben. Daneben erfuhren wir allerlei Wissenswertes über Alessandra, einerseits von ihr persönlich und andererseits von ihrem Coach Fabian Neunstöcklin, der zum Abschluss zwei „Worte zum Sonntag“ hielt:

Punkt 1: Dass Alessandra so viel Erfolg habe, sei wohl auch dem Wohnortswechsel vom Schatten des Stanserhorns an die Sonne am Birgä zu verdanken (was mit Lachen und grossem Applaus quittiert wurde).

Punkt 2: Der Coach wollte unbedingt ein Selfie mit wahrhaft weltmeisterlichem Applaus – alle Hände reckten sich in die Höhe und ein fantastisches rhythmisches Klatschen erfüllte die MZA.

Wir gratulieren Alessandra Keller zu ihrem tollen Erfolg und wünschen von Herzen, dass sie ihr nächstes grosses Ziel (Olympia 2020 in Tokio) erreichen kann.

Wehrverein

Erfolgreiche Schützlin an der WM Gewehr

Die Ennetbürgerin Marina Schnider holt zweimal Bronze mit dem Team an den Weltmeisterschaften Gewehr in Changwon (Korea). Mit zum Team gehören Silvia Guignard (Zürich) und Andrea Brühlmann (Egnach TG)

Am 10. September im Teamwettkampf 300m Liegend (3x20 Schuss) sicherten sich die Schweizerinnen mit einem hervorragenden Wettkampf den dritten Rang und somit die Bronzemedaille. Die Freude und Erleichterung über diesen Erfolg beflügelte die ganze Nationalmannschaft (20Teilnehmende) zu weiteren Erfolgen.

Am 12. September trat das Team zum Dreistellungsmatch 300m an. Das Programm besteht aus 3x40 Schuss Liegend, Kniend und Stehend.

Die äusserst schwierigen Bedingungen und der ständig wechselnde Wind verlangten den Athletinnen alles ab. Die Schweizerinnen zeigten einmal mehr eine ausgeglichene solide Teamleistung. Mit Pech an der technischen Einrichtung hatte Marina zu kämpfen. Sie musste während des Wettkampfs die Scheibe wechseln und sich auf die neue Situation einstellen. Das hat sie für einen kurzen Moment verunsichert, später aber konnte sie sich wieder fangen. So ist es nicht verwunderlich, dass sie sich in den Kniend-Passen einen Rückstand einholte. Marina konnte den Wettkampf trotzdem mit einem Lachen im Gesicht abschliessen – dies im Wissen um eine weitere Team-Medaille.

Marina Schnider

Aufgewachsen ist Marina in Buchs SG. Zum Schiesssport kam sie durch ihren Vater, der sie an einen Schiesskurs mitnahm. Die faszinierende Mischung aus Sport, Kopfarbeit und Körperbeherrschung liess sie nicht mehr los und ihre Karriere war lanciert. Schon bald gehörte sie dem Nationalkader olympisch 10m und 50m sowie dem Nationalkader 300m an.

Dank der flexiblen Arbeitsstelle in Luzern kann Marina nebenbei Spitzensport betreiben. Seit zwei Jahren lebt Marina mit ihrem Partner Markus Mathis in Ennetbürgen. Schon bald schlossen sie sich beide dem Wehrverein Ennetbürgen, den Sportschützen Buochs-Ennetbürgen und LG Nidwalden an.



Nebst den 300m Schiessen ist Marina auch im Kleinkaliber und Luftgewehr erfolgreich. Von den CH-Meisterschaften anfangs September kehrte sie mit Silber (Liegend) und Bronze G50m-Dreistellungsmatch nach Hause.

Zum Palmarès von Marina zählen unter anderem 9 Einzelerfolge im Europacup und 4 Europameistertitel im Team.



Manuel Lüscher Schweizermeister Gewehr 50m Dreistellung

Manuel hat den Sprung vom Junior zur Elite souverän geschafft.

Die nationalen Titelwettkämpfe der Schützen finden immer anfangs September in der Schiessanlage Guntelsey im bernischen Thun statt. Dieses Jahr startete Manuel erstmals in der Elite-Kategorie im Liegendmatch sowie in der Königsdisziplin der Sportschützen, dem Dreistellungsmatch. Nachdem er im letzten Jahr noch bei den Junioren beide Titel holte, erreichte er in diesem Jahr den 3. Platz im Liegendmatch und ganz unerwartet den Meistertitel im 3x40 Schuss Dreistellungsmatch (Kniend, Liegend, Stehend). Das ist schlicht sensationell!!!

Unter Kennern ist der Name Manuel Lüscher schon längst bekannt. Er war von 2014 bis 2017 Mitglied der Junioren Nationalmannschaft beim Schweizer Schiesssport-Verband, wo er etliche nationale und internationale Erfolge feiern durfte. Fast gleichzeitig hat er eine Lehre bei der Schreinerei Gehrig in Buochs erfolgreich abgeschlossen. Zu Gunsten seiner beruflichen Laufbahn ist er im letzten Herbst vom Spitzensport zurückgetreten, wird aber weiterhin auf nationaler Ebene dem Schiesssport erhalten bleiben.

Der Wehrverein und die Sportschützen Buochs-Ennetbürgen gratulieren Marina und Manuel zu den Medaillen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg – ganz nach Marina's Motto:

***Kämpfe mit Leidenschaft,
Siege mit Stolz,
Verliere mit Respekt,
aber gib niemals auf!***

Wehrverein Ennetbürgen
Sportschützen
Buochs-Ennetbürgen



Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen **Jubiläumskonzert mit „Operettenzauber“**

Die Männerchöre der beiden Nachbargemeinden Buochs und Ennetbürgen vereinigten sich vor 20 Jahren zum „Seebuchtchor“. Deshalb lud der Chor am 22./23. Juni die Bevölkerung in den Ennetbürger Gemeindesaal zum Jubiläumskonzert ein. Trotz Fussball-WM und weiteren Sommerfestivitäten durften die Sänger an beiden Abenden vor ausverkauftem Saal ein dankbares Publikum mit Liedern und Potpourris aus der Operettenwelt verzaubern.

In Anlehnung an den Konzerflyer führte Alois Bissig als Oberkellner durch das abwechslungsreiche Programm. Auf seinem „Servierbrett“ reichte er dem Publikum die sängerischen „Drinks“ des Seebuchtchors dar. Abwechslung boten professionelle Solisten, die im Wechselspiel mit dem Chor auftraten. Virtuos begleiteten die Musiker Georg Commerell am Klavier und Daniel Frankenberg mit der Violine den Chor. Gemeinsam mit den Sängern oder auch solo traten die Sopranistin Aurelia Würsch und der Tenor Armin Würsch auf.

Berührende Momente erlebte das Publikum, als Daniel Frankenberg das „Liebesleid“ von Fritz Kreisler spielte oder der Tenor Armin Würsch zusammen mit dem Chor das traurig-schöne „Wolgalied“ aus Franz Lehars „Zarewitsch“ sang. Erfrischend wirkte die

„Christel von der Post“ von Carl Zeller, dargeboten mit viel schauspielerischem Flair von Aurelia Würsch.

Mit dem Jubiläumskonzert nahm der Chor Abschied von der verdienten Chorleiterin Ruth Würsch. Präsident Markus Ulrich ehrte sie am Ende des Konzerts und bedankte sich im Namen der Sänger mit Blumen für ihre 15-jährige kompetente Chorleitung.

„Ja, das Studium der Weiber ist schwer, nimmt uns Männer verteuft her“; so sang der Chor im Laufe des Abends. Trotzdem oder gerade deshalb übergab der Seebuchtchor nach der Sommerpause den Dirigentenstab an Narmina Dzhavagiryanyan. Mit ihr wird der Chor weiterhin den Gesang an den wöchentlichen Proben pflegen, um weltliche und kirchliche Anlässe zu bereichern.

Paul Gut





Theatergruppe Ennetbürgen **Vorschau Theatersaison 2019**

Die Theatergruppe Ennetbürgen bringt das von Jörg Schneider als Dialektfassung überarbeitete Stück „Liebi macht erfinderisch“ auf die Theaterbühne „i eysem Dorf“. Die Produktion wird ab 2. Februar 2019 elfmal aufgeführt.

Ein Mann, zwei Ehefrauen... Das ist das Leben von Taxichauffeur Hugo Meier, welcher in Bigamie mit zwei Frauen gleichzeitig verheiratet ist. Durch seinen Beruf mit Tag- und Nachtschicht sowie dank seinem ausgeklügelten Fahrplan ist es ihm möglich, mit Monika in Alpnachstad und mit Brigitte in Hergiswil eine Doppelhele zu führen. Durch einen unglücklichen Zwischenfall gerät genau dieser bewährte Fahrplan jedoch plötzlich durcheinander. Mit Hilfe seines Nachbarn und Freundes Oskar Stöckli versucht Hugo nun sein Doppelleben vor seinen beiden Frauen und auch vor der Polizei zu vertuschen. Doch wird ihm das gelingen?

Soweit der kurz zusammengefasste Inhalt des neuen Theaterstücks der Theatergruppe Ennetbürgen. „Liebi macht erfinderisch“ heisst der Titel des von Ray Conney geschriebenen und von Jörg Schneider als Dialektfassung überarbeiteten Zweiakters. Die turbulente und witzige Komödie erfreute schon so manchen Zuschauer/manche Zuschauerin, wurde sie doch schon damals in der Hauptrolle mit Jörg Schneider im Fernsehen gezeigt.

Die Regiearbeit für die Theatersaison 2019 sowie die Dialektbearbeitung des aktuellen Stücks hat Stefan Wieland übernommen. Er ist ausgebildeter Opern- und Konzertsänger und hat bereits bei über 50 Theaterproduktionen

auf, hinter, neben, unter und vor der Bühne mitgewirkt. Wieland inszeniert „Liebi macht erfinderisch“ nicht in konventioneller Art, sondern überrascht mit neuen, spannenden Elementen.

Aufführungsdaten:

2./8./9./10./13./15./16./17./21.

22./23. Februar 2019

Vorverkauf: Ab Januar 2019

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und der Probebetrieb startete bereits im September mit zwei bis drei Proben pro Woche. Hast auch du Interesse dabei zu sein? Die Theatergruppe Ennetbürgen ist immer wieder auf der Suche nach interessierten und motivierten Personen, welche den Verein unterstützen und tatkräftig dazu beitragen, jedes Jahr eine Theaterproduktion auf die Beine zu stellen. Geboten werden vielfältige, abwechslungsreiche Einsatzmöglichkeiten (nicht nur auf der Bühne oder in der Festwirtschaft) sowie auch die Chance, einmal hautnah mitzuerleben, wie eine Theaterproduktion entsteht und was es alles dazu benötigt. Natürlich kommt im Verein auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz. Über eine Kontaktaufnahme unter info@theatergruppe-ennetbuergen.ch oder via ein Vereinsmitglied freuen wir uns.

IMPRESSIONEN

ÄPLERCHILBI ENNETBÜRGEN 2018





Geschäftsübergabe Coiffure Gabriel

Kamm und Schere gehen in andere Hände

Neues Erscheinungsbild, neues Logo und eine neue Geschäftsführerin:

Anfang Oktober begann für Coiffure Gabriel ein neuer Abschnitt.

Sandra Zimmermann-Gabriel führt die erfolgreiche Geschichte des Familienunternehmens weiter.



Vordere Reihe: Marcia Odermatt, Sandra Zimmermann, Lara Mühlebach und Annika Müller. Hintere Reihe: Hans Gabriel, Esther Truttmann, Maria Gabriel

Als 24-jähriger Coiffeur wagte Hans Gabriel im Dezember 1977 den Schritt in die Selbstständigkeit und eröffnete im neu erbauten Haus an der Bodenhostatt 1 in Ennetbürgen seinen Coiffure-Salon. Von Null an beginnend, ohne Kundenstamm. Eine eigene Telefonleitung hatte das Geschäft damals auch noch nicht. Kurzerhand wurde das Kabel vom privaten Anschluss von der anderen Strassenseite her in die Geschäftsräumlichkeiten gezogen. Bereits im Jahre 1991 erwiesen sich die Räumlichkeiten als zu klein und ein erster Um- und Anbau wurde realisiert. 2007 folgte ein weiterer Umbau mit Neugestaltung.

Viele Veränderungen nahmen mit den Jahren ihren Lauf. So gehörte zu Beginn der Firmengeschichte das Rauchen im Salon zum gewohnten Umfeld. Aschenbecher waren

Standard. Gewandelt haben sich aber auch die Vorlieben der Kunden. Damals waren Dauerwellen für Damen und Herren Topdienstleistungen, heute sind es Haarschnitte und Farbveränderungen. Mit seinen Wellness-Angeboten deckt Coiffure Gabriel das Bedürfnis nach Entspannung und Erholung ab. Voll im Trend sind auch Dienstleistungen für Bartträger.

Viele Lehrlinge ausgebildet

Was vor 41 Jahren als Ein-Mann-Betrieb seinen Anfang nahm, ist heute ein solides Familienunternehmen mit mehreren Angestellten. Insgesamt haben bisher 38 Lehrlinge die Coiffeur-Ausbildung absolviert. 3 davon arbeiten noch immer (bzw. nach einigen „Wanderjahren“ erneut) bei Coiffure Gabriel. Mit Lara Mühlebach befindet sich zudem „Lehrling Nr. 39“ in Ausbildung. Bereits als Kind im Familienbetrieb mitgewirkt hat auch Sandra Zimmermann-Gabriel. Während Vater Hans an der Front die Kunden betreute und Mutter Maria im Hintergrund agierte, mischte Sandra im Labor Farben (nicht immer zur Freude der Eltern). 1992 entschied sie sich für eine Ausbildung zur Damen- und Herren-Coiffeuse und bildete sich schliesslich zur eidg. dipl. Coiffeur-Meisterin weiter. Seit 2000 arbeitet die heute 41-Jährige im Unternehmen. Im 65. Lebensjahr ihres Vaters hat sich Sandra (Mutter von drei schulpflichtigen Kindern) nun entschieden, den elterlichen Betrieb zu übernehmen. „Dass Sandra unser Geschäft weiterführt, ist ein Glücksfall und eine grosse Chance“, sagte ein überaus erfreuter Hans Gabriel an der Geschäftsübergabe Ende September.



Mit der Geschäftsübergabe erhielt der Salon ein neues Erscheinungsbild.

Die Betriebsübernahme brachte auch einige kleine Veränderungen. Nach einer kurzen Umbauphase präsentiert sich Coiffure Gabriel in neuem Glanz. Auch ein neues Logo und ein neuer Webauftritt deuten auf den frischen Wind hin. Ansonsten können die treuen und langjährigen Kunden auf Altbewährtes setzen. Nebst den bisherigen Mitarbeiterinnen wird auch Hans Gabriel weiterhin einmal pro Woche (jeweils mittwochs) mit Kamm und Schere für den passenden Schnitt sorgen. „Auch der Name „Coiffure Gabriel“ bleibt, denn das ist der

Salon für mich auch weiterhin“, betont die neue Geschäftsführerin Sandra Zimmermann-Gabriel. Ihr selber und ihren Eltern Maria und Hans ist es ein Anliegen, ihrer treuen Kundschaft einen grossen Dank auszusprechen. Ohne sie könnte der Familienbetrieb nicht in eine neue Ära starten. Mit dem mutigen Schritt in die Selbstständigkeit, dem neuen Outfit des Salons und motivierten Mitarbeitenden ist Coiffure Gabriel bereit für eine erfolgreiche Zukunft.

Irene Infanger

Rückblick **Kinospektakel 2018**

Insgesamt 3'083 Kinofans genossen ein vielfältiges und attraktives Kinoprogramm im Strandbad Buochs-Ennetbürgen. Trotz idealem Wetter litt das Open-Air-Kino am Anfang unter Publikumsflaute. Die Fussball-Weltmeisterschaft dürfte ein Grund dafür gewesen sein. Die letzten Kinofilme hingegen wurden wieder zahlreich besucht.

Die technischen Einrichtungen und die sensationelle aufblasbare Leinwand garantierten auch dieses Jahr für einwandfreie Vorstellungen. Was ebenfalls zum Kino gehört, sind die mitgebrachten Sitzgelegenheiten. Den auserwählten Film im eigenen Liege- oder Lehnstuhl unter sternenklarem Himmel zu geniessen, bietet ein einmaliges Erlebnis und begeistert unser Publikum.

Der diesjährige Besucherrekord wurde beim Kinderfilm "Wunder 3" mit 516 Zuschauerinnen und Zuschauern erreicht. Weitere gut besuchte Filme waren "Ocean's 8" mit 449 und "C'est la vie – Das Leben ist ein Fest" mit 268 Personen.

Das Organisationskomitee bedankt sich ganz herzlich bei allen Sponsoren, Gönnern und Strandbad-Anwohnern (inklusive Campinggästen). Ein besonderes Dankeschön gebührt Beatrice und Kusi Widmer vom Badi-Beizli, dem Brasilianischen Kulturverein Buochs-Stans, dem Bademeister- und Kino-Team Buochs sowie allen Helferinnen und Helfern, welche zum guten Gelingen des Kinospektakels beigetragen haben. Zu guter Letzt sei auch das treue und grossartige Kinopublikum nicht vergessen!

NOVEMBER

Samstag	10.	Häckseldienst; Gemeinde Ennetbürgen
Samstag	10.	Neuzuzüger-Brunch; Gemeindesaal; Kulturkommission; 09:00 Uhr bis mittags
Samstag	10.	Gottesdienst mit Neuaufnahme JuBla; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Sonntag	11.	GV Fasnachtszunft Ennetbürgen; Gemeindesaal; Fasnachtszunft Ennetbürgen; 10:00 Uhr
Dienstag	13.	Wanderung Wandergruppe 60 plus; TP Alterszentrum Oeltrotte; Wandergruppe 60plus
Dienstag	13.	Metallsammlung; Gemeindeparkplatz; 07:00 - 17:00 Uhr
Dienstag	13.	BLS-AED-SRC Komplett; Pfarreiheim; Samariterverein; 19:00 - 21:00 Uhr
Mittwoch	14.	Bibelkiste (Biki); ref. Kirche Buochs, Pfarrei Ennetbürgen; 14:30 Uhr
Samstag	17.	Frauen-Zmorgä; Pfarreiheim; Frauen- und Müttergemeinschaft; 08:45 Uhr
Samstag	17.	HGU-Eröffnungsgottesdienst; Pfarrkirche; ref. Kirche Buochs; 14:00 Uhr
Sonntag	18.	Herbstkonzert mit Gratulationsständli; Gemeindesaal; Musikgesellschaft; 15:00 - 17:00 Uhr
Dienstag	20.	Grüngutsammlung; KVV NW
Dienstag	20.	BLS-AED-SRC Komplett; Pfarreiheim; Samariterverein; 19:00 - 21:00 Uhr
Freitag	23.	23. Gemeindeversammlungen; MZA; Politische- und Kirchgemeinde; 19:30 Uhr
Samstag	24.	Kleinkinderfeier; Pfarreiheim; Pfarrei Ennetbürgen; 10:00 Uhr
Samstag	24.	Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Sonntag	25.	Eidgenössische Volksabstimmungen vom 25.11.2018; Gemeindeverwaltung Ennetbürgen
Dienstag	27.	BLS-AED-SRC Komplett Refresher; Pfarreiheim; Samariterverein; 19:00 - 22:00 Uhr
Donnerstag	29.	Zwärge-Träff mit Lebkuchenverzieren; Pfarreiheim; Frauen- und Müttergemeinschaft; 09:00 - 11:00 Uhr
Freitag	30.	Papiersammlung; KVV NW
Freitag	30.	Schülertricheln; Dorf; Schule Ennetbürgen; Schlussumzug 15:45 Uhr

DEZEMBER

Samstag	1.	Iffelen-Gottesdienst; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Samstag	1.	Samichlauseinzug; Dorf und Gemeindesaal; Chlausengesellschaft Ennetbürgen; 19:00 Uhr
Sonntag	2.	Adventsbesinnung; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Dienstag	4.	Offene Kirche; Evang.-ref. Kirche Buochs; 18:30 Uhr
Dienstag	4.	Klausjassen/Dog spielen; Pfarreiheim; Frauen- und Müttergemeinschaft; 19:00 - 23:00 Uhr
Mittwoch	5.	Hausbesuche Samichlais; in den Haushalten; Chlausengesellschaft Ennetbürgen
Mittwoch	5.	Chlaushock; Pfarreiheim; Samariterverein; 20:00 - 22:00 Uhr
Donnerstag	6.	Hausbesuche Samichlais; in den Haushalten; Chlausengesellschaft Ennetbürgen
Samstag	8.	Maria Empfängnis, Messfeier; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Sonntag	9.	Rorate-Gottesdienst (Team); Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 06:30 Uhr
Dienstag	11.	Jahresabschlussfeier Wandergruppe 60 plus; TP Alterszentrum Oeltrotte;
Dienstag	11.	Seniorenweihnacht; Evang.-ref. Kirche Buochs; 14:00 Uhr
Donnerstag	13.	Rorate-Gottesdienst (Schüler); Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 06:30 Uhr
Sonntag	16.	Weihnachtskonzerte Musikschule Ennetbürgen; MZA: 13:30 Uhr; Pfarrkirche: 15:00 Uhr
Sonntag	16.	Friedenslicht; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 18:30 Uhr
Dienstag	18.	Grüngutsammlung; KVV NW
Donnerstag	20.	Rorate-Gottesdienst (FMG); Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 06:30 Uhr
Samstag	22.	Generalversammlung STV; Gemeindesaal; STV Ennetbürgen
Samstag	22.	Wortgottesdienst mit Versöhnungsfeier; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Sonntag	23.	Wortgottesdienst mit Versöhnungsfeier; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Sonntag	23.	Bibelkiste (Biki); Weihnachtsspiel in der ref. Kirche Buochs; 18:00 Uhr

DEZEMBER

Montag	24.	Kleinkinderfeier; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 15:00 Uhr
Montag	24.	Gottesdienst für Gross & Klein; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Montag	24.	Mette; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 23:00 Uhr
Dienstag	25.	Weihnachtsgottesdienst; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Freitag	28.	Kindersegnung; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 16:00 Uhr

JANUAR

Dienstag	1.	Neujahrsgottesdienst mit Ural Kosakenchor; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Samstag	5.	Inthronisation; MZA; Fasnachtszunft Ennetbürgen
Sonntag	6.	Familiengottesdienst / Sternsingen; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Mittwoch	9.	Arztvortrag; Gemeindesaal; Samariterverein; 20:00 - 22:00 Uhr
Mittwoch	16.	Bibelkiste (Biki); ref. Kirche Buochs; Pfarrei Ennetbürgen; 14:30 Uhr
Donnerstag	17.	St. Antoniustag; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; Mitwirkung: Jodlerquintett Heimelig; 09:30 Uhr
Sa. / So.	19. / 20.	Fasnachts-Älplertanz; Mehrzweckhalle; Aelplergesellschaft; 18:00 - 02:00 Uhr
Sonntag	20.	Chilbisunntig; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; Mitwirkung: Heimatchörli Luzern; 09:30 Uhr

FEBRUAR

Samstag	2.	Heimgruppenfeier; Pfarreiheim; Pfarrei Ennetbürgen; 10:00 Uhr
Samstag	2.	Lichtfeier mit Gedenken der FMG; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Samstag	2.	Aufführung Theater Ennetbürgen (Premiere); Mehrzweckhalle (MZA); Theatergruppe; 20:00 Uhr
Sonntag	3.	Gottesdienst mit Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunikanten; Pfarrkirche; 09:30 Uhr
Freitag	8.	Aufführung Theater Ennetbürgen; Mehrzweckhalle (MZA); Theatergruppe Ennetbürgen; 20:00 Uhr
Samstag	9.	Aufführung Theater Ennetbürgen; Mehrzweckhalle (MZA); Theatergruppe Ennetbürgen; 20:00 Uhr
Samstag	9.	Country-Gottesdienst und Konzert mit Andy Martin; Pfarrkirche; 17:00 Uhr
Sonntag	10.	Blanko-Abstimmungstermin; Gemeindeverwaltung Ennetbürgen; Gemeinde
Sonntag	10.	Aufführung Theater Ennetbürgen (Nachmittag); Mehrzweckhalle (MZA); Theatergruppe; 14:00 Uhr
Mittwoch	13.	Bibelkiste (Biki) für Kinder; ref. Kirche Buochs; Pfarrei Ennetbürgen; 14:30 Uhr
Mittwoch	13.	Aufführung Theater Ennetbürgen (Konzertbestuhlung); (MZA); Theatergruppe; 20:00 Uhr
Freitag	15.	Aufführung Theater Ennetbürgen; Mehrzweckhalle (MZA); Theatergruppe Ennetbürgen; 20:00 Uhr
Samstag	16.	Kleinkinderfeier; Pfarreiheim; Pfarrei Ennetbürgen; 10:00 Uhr
Samstag	16.	Aufführung Theater Ennetbürgen; Mehrzweckhalle (MZA); Theatergruppe Ennetbürgen; 20:00 Uhr
Sonntag	17.	Aufführung Theater Ennetbürgen (Nachmittag); Mehrzweckhalle (MZA); Theatergruppe; 14:00 Uhr
Mittwoch	20.	Fasnachtskonzert; Altersheim Oeltrotte; Musikschule Ennetbürgen; 15:00 Uhr
Mittwoch	20.	Generalversammlung; Gemeindesaal; Samariterverein; 20:00 - 22:00 Uhr
Donnerstag	21.	Aufführung Theater Ennetbürgen (Konzertbestuhlung); (MZA); Theatergruppe; 20:00 Uhr
Freitag	22.	Aufführung Theater Ennetbürgen; Mehrzweckhalle (MZA); Theatergruppe Ennetbürgen; 20:00 Uhr
Samstag	23.	Aufführung Theater Ennetbürgen (Derniere); Mehrzweckhalle (MZA); Theatergruppe; 20:00 Uhr

MÄRZ

Freitag	1.	Fasnachts-Nachtumzug mit Festbetrieb; Dorf und Schulhausareal; Fasnachtszunft Ennetbürgen
Sonntag	10.	Gottesdienst; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; Mitwirkung: Weidli-Band, Stans; 09:30 Uhr
Sonntag	10.	Krankensalbungsfeier; Alterszentrum Oeltrotte; Pfarrei Ennetbürgen; 16:00 Uhr
Dienstag	12.	Wanderung 60 plus; TP Alterszentrum Oeltrotte; Wandergruppe 60plus

